Jahresbericht 2018

Synergien nutzen – Mehrwert schaffen

Gas . Wasser

Abwasser

Fernwärme

Strom

Telekommunikation

Rohrleitungsbauverband e. V.

verbinden. vernetzen. versorgen.

Kontakt

Ihr direkter Draht zum rbv

+49 221 37668-20

info@rohrleitungsbauverband.de

www.rohrleitungsbauverband.de

4 Vorwort des Präsidenten

6 Vorwort der Geschäftsführung

8 Der Rohrleitungsbauverband e. V.

10 Der rbv bezieht Position

20 Bericht des Vorstands

24 Bericht der Geschäftsführung

28 Aus den Landesgruppen

38 Aus den Gremien

54 Aus dem Berufsförderungswerk

60 Aus der Öffentlichkeitsarbeit

68 Personalien

76 Mitgliederentwicklung

rbv – Bilder

1/18

25. Tagung Leitungsbau
„Leitungsbau 4.0 – Zukunft Netzwerken", so das Motto der Jubiläumsveranstaltung in Berlin.

1/18

RSV: „Memorandum of Understanding"
Andreas Haacker und Fritz Eckard Lang unterzeichnen die Vereinbarung, um den Weg für gemeinsame Projekte zu ebnen.

3/18

2. Kölner Netzmeistertage
Das neue Konzept geht auf: ein gelungenes Treffen der Gas-, Wasser- und Fernwärme-Branche.

4/18

Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main
Ein klares Statement für eine starke Interessenvertretung des deutschen Leitungsbaus.

4/18

1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung
Die Premiere in Bochum mit fünf Themenblöcken und 12 Vorträgen war ein voller Erfolg.

eines Jahres

5/18

IFAT 2018
Auf der Weltleitmesse hat der rbv den Interessen des Leitungsbaus eine breite Öffentlichkeit verschafft.

8/18

GSTT/rbv-Arbeitskreis BIM
Eine gemeinsame Initiative beider Verbände, um Mitglieder für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

9/18

GLT und rbv vereinbaren Zusammenarbeit
Die Kooperation zwischen der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau (GLT) und dem rbv stärkt das Bündnis Leitungsbau.

10/18

Herbstsitzungen der rbv-Landesgruppen
Ein aktuelles Branchen-Update erhielten die Teilnehmer der traditionellen rbv-Herbstsitzungen.

Vorwort des Präsidenten

Sicherheit schaffen
Im vergangenen Jahr ist es dem Rohrleitungsbauverband in außerordentlicher Weise gelungen, den Botschaften des Verbandes Gehör zu verschaffen. Gerade bei einem politisch hoch brisanten Thema wie dem Breitbandausbau hat man nicht nur in wichtigen politischen Gremien des BMVI, sondern auch in großen überregionalen Wochenzeitungen und Nachrichtenportalen auf die technische Kompetenz und die fundierte Einschätzung des Rohrleitungsbauverbandes gebaut. Und wer so spricht, dass er gehört und verstanden wird, hat bekanntlich gut gesprochen. Ein wesentliches Etappenziel hat der Rohrleitungsbauverband an dieser Stelle deutlich erreicht. Die langjährige intensive techno-politische Lobbyarbeit hat dahingehend besondere Früchte getragen, dass die technische Expertise des Verbandes aus den Fachkreisen hinaus im Zentrum einer breiten Öffentlichkeit angekommen ist.

Doch nun steht die nächste Etappe an. Denn der Blick auf die dringend benötigten zukünftigen Giganetze darf die Sicht auf die bereits vorhandenen Netze nicht trüben. Deshalb ist genau jetzt der Zeitpunkt, dieses von hoher Wertschätzung in die fachkundige Arbeit des Verbandes zeugende Prestige auch dahingehend produktiv zu machen, Auftraggeber und politische Entscheider nachdrücklich immer wieder auf die Notwendigkeit eines nachhaltigen Netzmanagements hinzuweisen. Auch hier muss der stete Tropfen den sprichwörtlich bekannten Stein höhlen. Denn eine Verstetigung der Investitionen ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, Leitungsnetze generationsübergreifend zu erhalten und die Ver- und Entsorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten. Und die hier gewonnene Sicherheit wird auch zum Faustpfand der im Leitungsbau tätigen Unternehmen werden. Denn sie können nur auf Basis einer konstanten Auslastung sowie einer verlässlichen Planungs- und Auftragssicherheit mit Vertrauen in ihre unternehmerische Zukunft blicken und einer weiteren Reduzierung von Beschäftigtenzahlen im Leitungsbau entgegenarbeiten. Angemessene Investitionsquoten sind die Grundlage dafür, personelle Ressourcen in den Unternehmen nachhaltig zu konsolidieren oder moderat aufzubauen, um die vielfältigen, aus veränderten gesellschaftlichen Anforderungen resultierenden Bauaufgaben anzunehmen und zu meistern.

Aber Maß und Besonnenheit sind der rote Faden, den die Branche einfordert. Denn die von vielen Seiten an die Leitungsbauer adressierten Forderungen nach einem unverhältnismäßigen, stark beschleunigten Kapazitätenaufbau sind nicht zielführend. Weder Wahlversprechen noch unrealistische Zielvorgaben im Zuge der Digitalisierung sowie der Energiewende dürfen hier zur Richtschnur werden. Vielmehr muss es darum gehen, die Leistungsfähigkeit einer Branche auf der Basis langfristiger Zeitschienen organisch und nachhaltig zu entwickeln, um auszuschließen, nach einem vorübergehenden Giganetz-Höhenflug in die nächste zerstörende Abwärtsspirale hineingezogen zu werden.

Darüber hinaus wird die Leitungsbaubranche auch weiterhin all ihre Energie daransetzen, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuarbeiten. Dieser ist einerseits die nicht zu leugnende Folge einer über Jahre praktizierten fehlgeleiteten Investitionspolitik und andererseits die eines demografischen Gefälles, unter dem die Branche

derzeit besonders stark leidet. Die Mitgliedsunternehmen können sich auch an dieser Stelle darauf verlassen, dass der rbv sie wie gewohnt wirksam darin unterstützt, immer wieder neue Strategien für ein intelligentes Personal- und Auszubildendenmarketing zu entwickeln, um motivierte Auszubildende und qualifizierte Mitarbeiter für eine Tätigkeit im Leitungsbau zu begeistern.

Die Aufgaben bleiben vielfältig. Viel zu lange wurde bei leitungsgebundenen Infrastrukturen von der Substanz gelebt und zu wenig Geld in den Erhalt und den Ausbau dieses wichtigen Volksvermögens investiert. Deshalb ist der Einsatz für Kontinuität und Stabilität im Rahmen einer vorausschauenden Bewirtschaftung dieser Netze ein wesentliches Ansinnen des Rohrleitungsbauverbandes. Und dies zunehmend vernetzt, im Schulterschluss mit anderen im Leitungsbau tätigen Organisationen. Hierbei ist und bleibt der Verband ein starker Partner an der Seite seiner Mitgliedsunternehmen, um gemeinsam mit ihnen Zukunft zu schaffen. Für die Menschen der Branche und für die gesamte Gesellschaft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre
Ihr

Fritz Eckard Lang
Präsident

Vorwort der Geschäftsführung

Gemeinsam Lösungen finden

Das Jahr 2018 hat noch einmal sehr deutlich gezeigt, dass an einer Zusammenarbeit aller Protagonisten im Leitungsbau angesichts der veränderten Aufgabenstellungen und der gestiegenen Anforderungen beim Netzausbau und Netzerhalt kein Weg vorbeiführt. Vielleicht stehen die Leitungsbauunternehmen vor einer der größten Herausforderungen ihrer Geschichte, denn sie müssen ihre unternehmerischen Strukturen transformieren und mit den optimierten Prozessen einer modernen Arbeitswelt 4.0 in Einklang bringen, um sich zukunftsfähig am Markt zu positionieren. Darüber hinaus stellen sie aktuell entscheidende Schlüsselkompetenzen zur Verfügung, um gesellschaftlich definierte Zielvorgaben in Richtung Digitalisierung und Energiewende technologisch umzusetzen. Und das Tempo, das hier von uns gefordert wird, ist extrem hoch. Deshalb waren Kooperationen im Leitungsbau noch nie so sinnvoll wie heute. Besonders erfreulich an dieser Stelle ist es, dass die intensive Überzeugungsarbeit, die der Rohrleitungsbauverband seit vielen Jahren für einen starken Bündnispakt Leitungsbau leistet, zunehmend auf fruchtbaren Boden fällt und mit Leben gefüllt wird.

Entscheidende Meilensteine einer im Leitungsbau intensivierten Zusammenarbeit sind das mit dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) unterzeichnete Memorandum of Understanding, der mit der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT) unterzeichnete Kooperationsvertrag sowie der bereits Ende 2017 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT). Hier wurde von allen Beteiligten klar erkannt, dass sich Hindernisse leichter gemeinsam überwinden und Forderungen klarer mit einer durchdringenden Stimme artikulieren lassen. Und dass jenseits aller partikulären Interessen und divergierenden Einschätzungen einzelner Akteure akuter Handlungsbedarf besteht, um gemeinschaftlich für den generationsübergreifendenden Erhalt unserer Ver- und Entsorgungsnetze einzutreten. Dies besonders vor dem Hintergrund modifizierter Ansprüche an Planungs- und Ausschreibungsleistungen, die Erstellung und Aktualisierung von Regelwerken und Normen sowie an die Aus- und Weiterbildung im Leitungsbau.

Und wenn wir über die nationalen Standards unserer Branche hinaus in Richtung Europa blicken, zeigt sich auch hier aufgrund einer fortschreitenden Europäisierung technischer Normen und Regelwerke die Notwendigkeit einer verbändeübergreifenden gemeinsamen Lobbyarbeit, um die Interessen aller Unternehmen in der Leitungsbranche mit Nachdruck zu vertreten. Denn für viele der Richtlinien, die die Arbeitsbedingungen unserer Mitgliedsunternehmen bestimmen, werden die Pflöcke zunehmend in Europa geschlagen. Somit lag ein entscheidender Schwerpunkt in der Tätigkeit unserer technischen Gremien in der Mitarbeit an der Überarbeitung und Anpassung wichtiger nationaler und europäisch harmonisierter Normen und Regelwerke. Dieser für den deutschen Markt so entscheidende Abgleich nationaler qualitätssichernder Inhalte mit der europäischen Normung ist eine der wichtigsten Initiativen unseres Verbandes. Dies ist auch im vergangenen Jahr wieder besonders deutlich zutage getreten im Zusammenhang mit unserer intensiven Arbeit an dem DVGW-Arbeitsblatt GW 301, dem Nachweis

der technischen Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit von Rohrleitungsbauunternehmen für die Gas- und Wasserversorgung.

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, in dem die Leitungsbaubranche noch enger zusammengerückt ist, um gemeinsam Ziele zu definieren, Chancen zu ergreifen und Herausforderungen zu meistern. All dies, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitgliedsunternehmen immer wieder aufs Neue zu verbessern und den technologischen Anspruch unserer Branche weiter voranzutreiben.

Ihr

Dieter Hesselmann
Hauptgeschäftsführer

rbv-Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht aus allen Mitgliedern des Rohrleitungsbauverbandes. Ihr obliegen unter anderem die Wahl beziehungsweise Bestätigung des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten, Beschlussfassungen über Satzungsänderungen, weitere Zertifikate oder Gütezeichen, die zum Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft berechtigen, sowie Wirtschaftspläne.

rbv-Vorstand

Im Vorstand werden alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes beraten. Er setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten,
- den beiden Vizepräsidenten,
- den Vorsitzenden der Landesgruppen,
- dem Vorsitzenden des Technischen Lenkungskreises,
- dem Vorsitzenden des Ausschusses für Personalentwicklung.

rbv-Geschäftsführung

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte des rbv gibt es eine Geschäftsstelle am Sitz des Verbandes in Köln unter Leitung eines Hauptgeschäftsführers.

rbv-Landesgruppen

Die ordentlichen Mitglieder des Verbandes sind in 10 regionalen Landesgruppen zusammengefasst. In den mehrmals jährlich stattfindenden Landesgruppensitzungen werden die Wünsche und Bedürfnisse der Mitgliedsunternehmen diskutiert.

Technischer Lenkungskreis

Die technisch-wissenschaftlichen Belange der Mitglieder werden durch einen Technischen Lenkungskreis wahrgenommen. Der Technische Lenkungskreis setzt einen oder mehrere Technische Ausschüsse zur Bearbeitung der technischen Fragen ein. Die Technischen Ausschüsse repräsentieren die unterschiedlichen Sparten des Leitungsbaus.

Ausschuss für Personalentwicklung

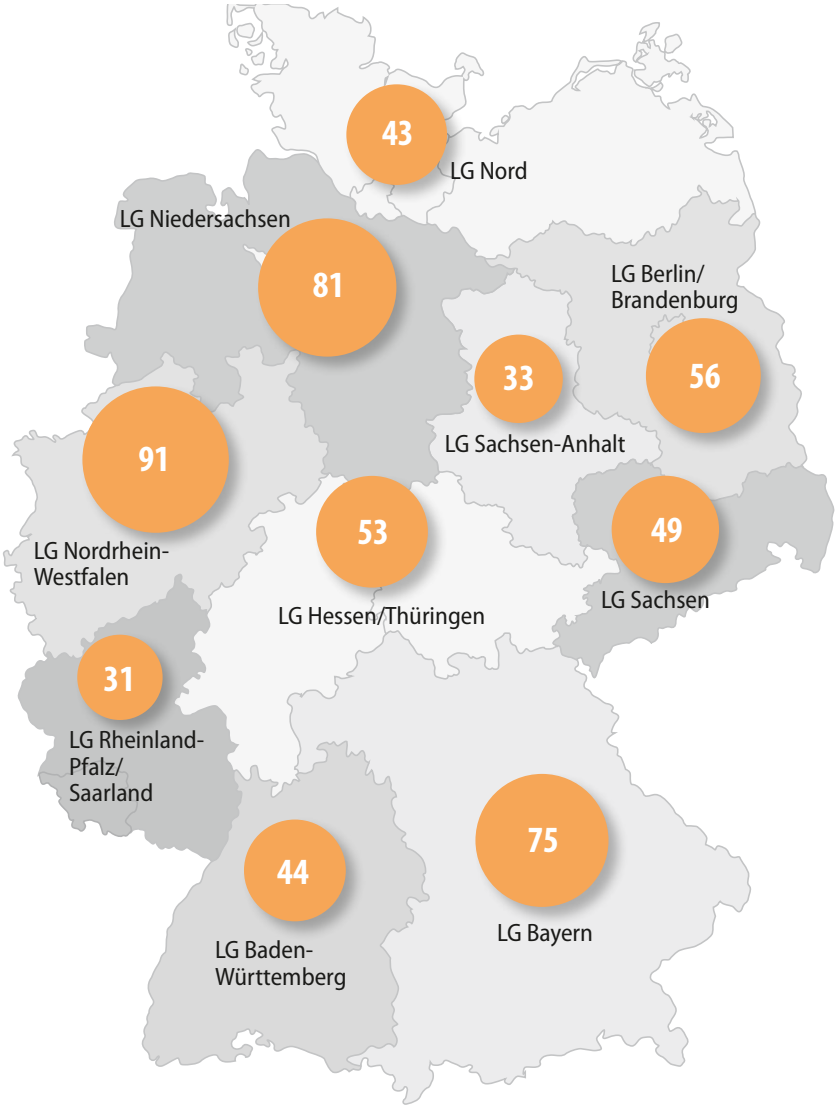
Die Belange der Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen werden durch einen Ausschuss für Personalentwicklung wahrgenommen.

Der Rohrleitungsbauverband e. V.

Sieben Jahrzehnte im Dienst der Qualität im Leitungsbau

Der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) hat den Zweck, Technik und Wissenschaft im Leitungsbau und bei Netzdienstleistungen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu fördern. Seit seiner Gründung am 21. Juni 1950 vertritt der rbv die Interessen seiner Mitglieder – der Unternehmen in der Leitungsbaubranche. Weitere wesentliche Aufgaben des Verbandes sind die Mitarbeit an den einschlägigen technischen Regelwerken, die Vertretung der technischen Belange gegenüber Behörden und anderen Institutionen, die Qualifizierung der Mitglieder durch Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter und nicht zuletzt die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne seiner Mitglieder. Darüber hinaus unterstützt der Verband die regelsetzenden Organisationen im Leitungsbau bei der Überprüfung und Zertifizierung von Leitungsbauunternehmen.

- Abwasser
- Fernwärme
- Gas
- Strom
- Telekommunikation
- Wasser



Verteilung der ordentlichen Mitgliedsunternehmen auf die Landesgruppen.

Position beziehen

„Die führenden Verbände der Branche rücken enger zusammen, um gemeinsam den größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder der Organisationen zu generieren."

Fritz Eckard Lang, rbv-Präsident

Allianzen im Leitungsbau

Von einem gemeinsamen Weg werden alle profitieren!

In Zeiten vieler partikulärer Interessen ist es wichtig, dass Organisationen, die die gleichen Ziele im Leitungsbau verfolgen, diese auch gemeinsam mit Nachdruck formulieren und vorantreiben. Dies hat der rbv seit Langem erkannt und ist gezielt Kooperationen mit anderen Branchenverbänden eingegangen, um Energien zu bündeln und eine gemeinsame Lobbyarbeit für die technischen und technopolitischen Erfordernisse leitungsgebundener Infrastruktursysteme auf den Weg zu bringen. Denn ein gemeinsamer Weg ist der einzig richtige, um mit durchdringender, gut vernehmlicher Stimme im Markt zu sprechen. Hier schaffen die Kooperationsvereinbarungen mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) und mit der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT) sowie das mit dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) unterzeichnete Memorandum of Understanding die solide Basis einer qualitätsorientierten übergreifenden Zusammenarbeit im Leitungsbau. Auf diese Weise werden die im Leitungsbau tätigen Unternehmen auch vor dem Hintergrund veränderter Arbeitsbedingungen und gestiegener Anforderungsprofile in globalisierten, weil europäisch harmonisierten, und digitalisierten Arbeitswelten dauerhaft handlungs- und damit zukunftsfähig gemacht. ■

Europäische Harmonisierung von Regelwerken

Eine Brücke nach Europa

Die Regeln, nach denen die in Deutschland im Leitungsbau tätigen Unternehmen arbeiten, werden zunehmend in Brüssel aufgestellt. „Wir betrachten es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, eine Brücke zu schlagen zwischen dem regionalen Geschäft unserer Mitgliedsunternehmen und der Regelsetzung und Normung, die immer häufiger im europäischen Umfeld definiert werden", beschreibt Fritz Eckard Lang diese im Zuge der europäischen Harmonisierung von Regelwerken stark an Relevanz gewinnenden Aufgabenstellungen des rbv. Gerade im Zusammenhang mit der GW 301 ist die Notwendigkeit einer starken deutschen Interessenvertretung in jüngster Zeit deutlich zutage getreten. Das allgemein anerkannte Qualifikationsverfahren nach dem DVGW-Arbeitsblatt GW 301 zum Nachweis der technischen Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit von Rohrleitungsbauunternehmen für die Gas- und Wasserversorgung genießt seit Jahrzehnten eine hohe Akzeptanz bei bundesdeutschen Versorgungsunternehmen, Netzbetreibern und Rohrleitungsbauunternehmen. Derzeit hat die vom rbv angestoßene Überarbeitung der wesentlichen Inhalte des Arbeitsblattes in Richtung der Prämissen der europäischen Normung höchste Priorität. Denn es gilt, bereits heute die entscheidenden Weichen dafür zu stellen, dass für dieses Herzstück der Branche auch in einer modifizierten, europäisch harmonisierten Fassung die für den deutschen Markt entscheidenden qualitätssichernden Anforderungen des Arbeitsblattes in einem zusammenwachsenden Europa erhalten bleiben. ■

Digitalisierung

Viele Chancen, noch mehr Möglichkeiten

Eine flächendeckende qualitativ hochwertige digitale Infrastruktur schafft die Voraussetzung einer zunehmenden Digitalisierung auch der Bauwirtschaft. Stellt diese Digitalisierung bauausführende Leitungsbauunternehmen im veränderten Umgang mit BIM und Bauprozessen vor große Herausforderungen, bietet sie doch noch mehr Möglichkeiten. Der Einsatz innovativer Flottenmanagementsysteme bei Baumaschinen und -geräten sowie die zunehmende Weiterentwicklung von Automatisierungs- und Assistenzsystemen bei Erdbaumaschinen oder moderne Geräte für das Laserscanning und die 3D-Modellierung von Netzen stellen dem Leitungsbau neue Instrumente zur Verfügung, die erheblich dazu beitragen, die Effizienz und Leistungsfähigkeit einer ganzen Branche zu steigern. Der Transfer realer Projekte und Prozesse in virtuelle Realitäten ist nicht nur ein wesentliches Charakteristikum von BIM, sondern Ausdruck einer voranschreitenden Digitalisierung aller Bereiche des Bauwesens, die viele im Leitungsbau tätige Unternehmen bereits heute als Chance und Mehrwert verstehen. Hier entwickelt sich eine große Vielzahl neuer Lösungen, die Arbeitsorganisation zu verbessern, junge Mitarbeiter zu motivieren und Logistikprozesse zu optimieren. Der rbv setzt sich aktiv und offensiv mit diesen Entwicklungen auseinander mit dem Ziel, Berührungsängste abzubauen und Mitgliedsunternehmen für das Potenzial veränderter, weil digitalisierter Arbeitswelten zu begeistern. Um diesen Aufbruch in die Zukunft zu moderieren, greift der Verband Themen wie „Arbeiten 4.0" und die Zukunft der Infrastruktur in vernetzten Arbeitswelten immer wieder in aktuellen Weiterbildungsangeboten sowie im Programm der jährlich in Berlin stattfindenden Tagung Leitungsbau auf. ■

Erdverlegte Stromtrassen

Wir brauchen mittelstandsfähige Konzepte

Um das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung zu erreichen, bis zum Jahr 2050 mindestens 80 Prozent der Stromversorgung aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, müssen Stromnetze an die Veränderungen der Erzeugungsstrukturen angepasst werden. Für die Errichtung der unter anderem erforderlichen großen Gleichstromtrassen müssen aber zuallererst alle Weichen richtig gestellt werden. „Für den Bau erdverlegter Stromtrassen benötigen wir mittelstandsfähige Konzepte, die es unseren Mitgliedsunternehmen ermöglichen, ihren Beitrag zum Gelingen der Energiewende zu leisten", so die beherzte Forderung von rbv-Präsident Fritz Eckard Lang. Hier steht vorrangig die Gestaltung der Losgrößen bei so großen Bauvorhaben wie der von Sachsen-Anhalt nach Bayern verlaufenden Südostlink an erster Stelle. „Losgrößen von 30 bis 40 Kilometern wären für einige unserer größeren Mitgliedsunternehmen im Zusammenschluss mit anderen Unternehmen zu stemmen. Mehr ist wirtschaftlich nicht darstellbar. Hierüber tauschen sich Leitungsbauunternehmen bereits mit der TenneT aus, um gemeinsam Lösungsansätze zu finden", so Lang. Wenn aber, wie geplant, ab 2025 der erste Strom durch die Erdkabel der Südostlink fließen soll, geht es auch hier wiederum darum, die im Leitungsbau vorhandenen Kapazitäten effizienter einzusetzen, um die vielfältigen, aus den großen Megatrends wie Energiewende, Breitbandausbau, Instandhaltung der Leitungsinfrastruktur resultierenden Aufgaben zu bewältigen. Hierüber befindet sich der rbv im kontinuierlichen Dialog mit Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen sowie mit den verantwortlichen politischen Entscheidungsgremien. ■

„Die großen Herausforderungen lassen sich nur bewältigen, wenn Bauherr, Planer und Leitungsbauer von Anfang an an einem Tisch sitzen und gemeinsam Lösungen erarbeiten."

Dieter Hesselmann, Hauptgeschäftsführer rbv

Regelwerksarbeit / Qualifizierung / Weiterbildung

Anforderungen definieren – Substanz vermitteln

Ein klarer Blick auf jede Entwicklung der Leitungsbaubranche ist unabdingbare Voraussetzung für die Identifizierung der wichtigsten Handlungserfordernisse des Verbandes. An dieser Stelle besteht eine der wesentlichen Säulen der Verbandsarbeit darin, im Rahmen einer aktiven Regelwerksarbeit technische Prozesse aufmerksam zu begleiten, um diese kreativ und qualitätssichernd mitzugestalten. Hier hat der rbv in 2018 viel erreicht, um die die Technik betreffenden Anforderungen zu optimieren und die Interessen der Mitgliedsunternehmen mit Nachdruck zu vertreten. Denn es gilt, technische Rahmenbedingungen für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen aufgaben- und anwenderkonform und auch alltags- und baustellentauglich zu formulieren. Nur ein Beispiel an dieser Stelle sind die vom rbv im Rahmen der Überarbeitung der DVGW-Information Gas Nr. 19 angestrebten Modifikationen zum Thema „Flanschverbindungen in Gasanlagen". Hier tritt der Verband mit der klaren Zielsetzung an, verbesserte Voraussetzungen für Mitgliedsunternehmen zu schaffen, damit diese nicht mehr mit Erwartungen konfrontiert werden, die sie nicht erfüllen können. Ein solcher Mehrwert ist die Messlatte, die der rbv seiner Aufgabe als Interessenvertretung immer wieder aufs Neue zugrunde legt.

Doch sind die technischen Grundlagen klar definiert, gilt es diese im Rahmen ausgewählter Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote an die Mitglieder weiterzugeben: Auch dies eine wichtige Säule der Verbandsarbeit. Insbesondere die DVGW-Grundlagen- und Verlängerungsschulungen zu den Arbeitsblättern GW 330, GW 129, GW 128 und GW 15 genießen im Rahmen der Weiterqualifizierung bei Unternehmen einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus wurde auch ein erstes E-Learning-Format GW 330 für die flexible, standortunabhängige Weiterbildung als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Aber nicht nur explizit technische Inhalte kommen hier zum Tragen. Genauso wichtig sind Aspekte wie Digitalisierung, Personalentwicklung, Ausbildungsmarketing oder Imagebildung, die der Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) gemeinsam mit den technischen Gremien des Verbandes sowie seinen Bildungsgesellschaften erarbeitet, um immer wieder zielgenau runde Pakete in Form von maßgeschneiderten Bildungsangeboten für die Mitgliedsunternehmen zu schnüren.

Regelwerke präzisieren, Arbeitsbedingungen optimieren, Mitglieder informieren und qualifizieren: Hier fügen sich die Bausteine der Verbandsarbeit wie Puzzleteile ineinander, um die Leitungsbaubranche für alle zukünftigen Anforderungen in die Poleposition zu bringen. ■

Investitionen

Ein Richtungswechsel ist dringend erforderlich

Die gestiegenen Qualitäts- und Komplexitätsanforderungen in der Ver- und Entsorgungsbranche stehen einem massiv erhöhten Zeit- und Kostendruck gegenüber. Gleichwohl sind auch unter erschwerten Rahmenbedingungen regelmäßige Investitionen in die Instandhaltung und den Ausbau der Netze eine unabdingbare Voraussetzung, um Leitungssysteme generationsübergreifend zu erhalten und die Ver- und Entsorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten. Nichts tun hilft bekanntlich nicht. Ebenso wenig wird eine ereignisorientierte Instandsetzung im Rahmen einer von vielen Auftraggebern immer noch praktizierten Feuerwehrstrategie dazu beitragen, im Leitungsbau dauerhaft die notwendigen Personalkapazitäten sicherzustellen, um alle dringlich erforderlichen Bauleistungen an Gas-, Wasser- und Abwasserinfrastrukturen zu erbringen. Vielmehr sind langfristig tragfähige Strategien notwendig. Aber dies erfordert einen Richtungswechsel. Es wird Zeit, dass sich bei allen relevanten Akteuren der Branche die Erkenntnis durchsetzt, dass nur Investitionsquoten von 1 bis 1,5 Prozent auf Dauer dazu beitragen werden, verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen, um einer weiteren Reduzierung von Beschäftigtenzahlen entgegenzuarbeiten. Gesicherte, über Jahre gültige Investitionspläne sind die Grundvoraussetzung, die die Branche für die von vielen Seiten geforderte Konsolidierung von Kapazitäten dringend benötigt. Nur so wird es möglich, das Notwendige zu tun, um Altlasten bei der Instandsetzung zügig abzuarbeiten und neuen Herausforderungen wie zum Beispiel beim Ausbau des Breitbandnetzes verantwortungsvoll nachzukommen. ■

„Ein Rohr wird nicht so alt wie Methusalem. Im Durchschnitt hält es 70 Jahre!“

Dieter Hesselmann, Hauptgeschäftsfüher rbv

BIM – Building Information Modeling

Jetzt die digitale Zukunft vorbereiten

BIM ist eine Methode, Bauwerke anhand eines konsistenten, digitalen Modells über ihren gesamten Lebenszyklus mit allen relevanten Informationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette abzubilden. Ein solcher Ansatz stellt den Leitungsbau heute noch immer vor erhebliche Probleme, denn BIM-basiertes Bauen erfordert eine ganz neue Form der Planung, die als Grundvoraussetzung valide Informationen über die bereits im Untergrund vorhandenen Infrastruktursysteme berücksichtigt. Diese Informationen sind aber allzu oft erst nach Öffnung des Grabens verfügbar. „Das ist ein systemimmanentes Problem, das wir im Leitungsbau zunächst lösen müssen, bevor wir ernsthaft über BIM nachdenken können", so Dieter Hesselmann. Eine detaillierte Dokumentation aller relevanten Daten wird an dieser Stelle zum entscheidenden Axiom. „Die Qualität der Daten muss auch bei privaten Versorgern noch deutlich verbessert werden. Und gerade beim Glasfaserausbau schreiben wir jetzt die Stunde Null, in der es nicht dazu kommen darf, dass die nur auf einen schnellen Ausbau fokussierten Telekommunikations-Unternehmen eine valide Dokumentation völlig in den Wind schreiben", so Hesselmann weiter.

Was bei aller aktuellen BIM-Euphorie aber immer wieder vergessen wird: BIM ist keine Software, bei der es vorrangig darum geht, 3D-Modelle zu kreieren. Vielmehr handelt es sich um eine innovative Methode, Planen und Bauen anzunähern und neu zu denken. Der Rohrleitungsbauverband, und hier der in diesem Jahr gemeinsam mit der GSTT ins Leben gerufene Arbeitskreis BIM, betrachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben, die Interessen des Leitungs- und Kanalbaus von vorneherein mit Nachdruck zu artikulieren, auch im Hinblick auf die Entwicklung einer gemeinsamen Nomenklatur sowie kompatibler Softwaretools.

Aber auch wenn die Applikabilität von BIM im Leitungsbau derzeit noch nicht zeitnah umsetzbar erscheint, so birgt die Methode doch bereits jetzt zahlreiche Chancen: Heute können Mitgliedsunternehmen in einem ersten Schritt schon daran arbeiten, ihre Logistik zu perfektionieren und zu digitalisieren, um die richtigen Weichen in Richtung einer zukünftigen Prozessoptimierung zu stellen. ■

Auftraggeber-Gespräche

Für ein besseres gegenseitiges Verständnis!

Die aktuellen Aufgabenstellungen im Leitungsbau sind so vielfältig wie selten zuvor: Investitionsstau, der korrekte Umgang mit dem Bodenaushub sowie Ausschreibungs- und Vergabemodalitäten stehen den zukünftigen Anforderungen bei der Erstellung erdverlegter Stromtrassen, der Energiewende oder dem flächendeckenden Breitbandausbau gegenüber: Nur im kontinuierlichen, partnerschaftlichen Austausch mit allen am Bauprozess Beteiligten können hier tragfähige Strategien für den zukunftssicheren Ausbau und den Erhalt dieser Infrastrukturlösungen entwickelt werden. Deshalb ist ein konstruktives Klima zwischen Auftragnehmern und Auftraggebern so entscheidend, um in einem stetig an Komplexität zunehmenden technischen und juristischen Umfeld die dringlichsten Anforderungen der Leitungsbaubranche gemeinsam zu identifizieren, Lösungen zu entwickeln und Investitionen zu sichern.

„Gespräche zwischen Auftragnehmern und Auftraggebern über übergeordnete Themencluster führen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis, um gemeinsam Lösungen zu finden."

Fritz Eckard Lang, rbv-Präsident

Es gilt den richtigen Weg einzuschlagen. Dialog und der feste Wille zur Kooperation erscheinen angesichts dieser vielen Herausforderungen alternativlos. Deshalb hat der rbv in Zusammenarbeit mit dem DVGW und der BFA LTB mit Runden Tischen in verschiedenen Bundesländern ein effektives Diskussionsforum geschaffen, um die fachliche Auseinandersetzung über die vielfältigen Themen im Leitungsbau zu vertiefen. Insbesondere hinsichtlich der europäischen Harmonisierung von Regelwerken hat sich in intensiven Gesprächen auf Landesgruppenebene zwischen rbv und DVGW deutlich gezeigt, dass die technisch und juristisch angemessene Positionierung auf europäischer Bühne eine der wichtigsten Aufgaben darstellt, die Auftraggeber und Auftragnehmer am besten gemeinsam zukunftssicher reflektieren, entwickeln und umsetzen können. ■

Kapazitäten im Leitungsbau

Wir benötigen Planungssicherheit

Nachdem sich zum Beginn des Jahrtausends die Anzahl der Arbeitskräfte im Bauhauptgewerbe nahezu halbiert hat, konnte zwischen den Jahren 2009 und 2018 wieder ein Personalanstieg um etwa 20 Prozent verzeichnet werden. Gleichwohl ertönt der politische Ruf nach dem schnellen Aufbau weiteren Personals immer lauter, um den dringend erforderlichen Ausbau des Breitbandnetzes mit aller Macht voranzupeitschen sowie andere Versäumnisse beim Netzausbau und -erhalt zu kompensieren. „Unsere Branche ist weder für den Investitionsstau der letzten Jahre noch für den damit verbundenen Fachkräfteschwund verantwortlich", verwehrt sich rbv-Präsident Fritz Eckard Lang gegen die von politischer Seite in Richtung Bauwirtschaft formulierten Vorwürfe, diese sei verantwortlich dafür, dass Deutschland eine digitale Einöde sei. „Ursache hierfür war vielmehr die fehlende Nachfrage in den vergangenen Jahren. Jetzt holt die Verknappung der Investitionen die Ver- und Entsorgungswirtschaft ein", so Lang.

Hinzu kommt, dass der demografische Wandel sowie eine schwierige Alters- und Qualifikationsstruktur die im Leitungsbau tätigen Unternehmen vor weitere Probleme stellen. Vor diesem Hintergrund treibt der rbv vielfach Initiativen voran, seine Mitgliedsunternehmen beim Personalmarketing und beim Aufbau einer attraktiven Unternehmens- und Arbeitgebermarke sowie bei der Implementierung effektiver Kommunikations- und Marketingstrategien zu unterstützen. Aber alles mit Augenmaß. Der Verband missbilligt die Forderung eines unverhältnismäßigen Kapazitätenaufbaus im Leitungsbau, um dem politischen Wunsch nach schnellen Baufortschritten beim Breitbandausbau und bei der Energiewende nachzukommen. Vielmehr muss es

derzeit auch von politischer und von Auftraggeberseite darum gehen, Nachfrage mit Maß und Besonnenheit anzukurbeln und nicht in blinden Aktionismus angesichts der großen baulichen Aufgaben zu verfallen. Nur in der Schaffung verlässlicher politischer Rahmenbedingungen in Form einer Verstetigung aktueller und kommender Investitionen liegt der Schlüssel dazu, der Leitungsbaubranche die Sicherheit zu geben, die sie für nachhaltige Wirtschafts- und Personalstrategien benötigt. Es gilt, eine langfristige Planungssicherheit herzustellen, so eine der wichtigsten Forderungen des rbv.

Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Bodenaushub – Korrekter Umgang, aber wie?

Der korrekte Umgang mit dem Thema Bodenaushub führt sowohl bei Versorgungs- als auch bei Leitungsbauunternehmen vielfach zu Unsicherheiten. Allgemein herrscht allzu oft wenig Klarheit darüber, wem die Verantwortung für den Boden tatsächlich obliegt. Ursächlich hierfür ist nicht zuletzt das Fehlen einer nachvollziehbaren juristischen Leitplanke in Form eines einheitlichen Abfallrechts, die die wesentlichen Anforderungen für alle im Leitungsbau tätigen Akteure auf den Punkt bringt. Vielmehr gilt es für Auftraggeber und Auftragnehmer rund 6.000 Gesetze und Verordnungen zu berücksichtigen, um allen Anforderungen vollumfänglich gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund hat der rbv gemeinsam mit der BFA LTB und der Thüga AG einen Arbeitskreis „Abfalltransporte/Kreislaufwirtschaft" ins Leben gerufen. Ein wesentliches Signal in dieser Runde: Leitungsbauunternehmen und Versorger brauchen beiderseits Sicherheit im Umgang mit mineralischen Abfällen, um Missverständnissen entgegenzuwirken und rechtlich zweifelsfrei zu agieren. Aus diesem Grund werden in gegenseitiger Übereinstimmung Verfahrensempfehlungen zu Entsorgungsmodalitäten für Auftragnehmer und Auftraggeber erarbeitet. „Dies ist eine Kooperation auf Augenhöhe, die dazu beitragen wird, das Vertrauen zwischen der Thüga AG und der Bauindustrie zu stärken und ein klares Signal an die Branche zu senden, dass man partnerschaftlich und damit erfolgreich kooperieren kann", so rbv-Hauptgeschäftsführer Dieter Hesselmann. „Darüber hinaus werden wir auch zukünftig nach Anknüpfungspunkten für weitere Kooperationsmöglichkeiten suchen, um die hier gewonnene Basis weiter auszubauen", so Hesselmann weiter.

„Eine der schwierigsten Veränderungen, der wir zielgerichtet begegnen müssen, ist die Demografie. Denn die benötigten Mitarbeiter müssen zuallererst geboren werden."

Fritz Eckard Lang, rbv-Präsident

Fachkräftemangel

Demografie und andere drängende Erfordernisse

Der Fachkräftemangel ist nach wie vor eines der dringlichsten Probleme der gesamten Bauindustrie. Dieser kommt im Leitungsbau besonders deutlich zum Tragen und droht die hohe Leistungsfähigkeit einer Schlüsselbranche dauerhaft zu gefährden. Für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen wird sich die Personalsituation aufgrund eines gesamtgesellschaftlichen demografischen Gefälles in den nächsten Jahren besonders verschärfen. Die Ursachen sind vielfältig. Betrachtet man den Altersdurchschnitt im gesamten Bauhauptgewerbe, ist in der Leitungsbaubranche eine der ältesten Belegschaften bundesweit tätig. Hiervon wird ein großer Teil der Fachkräfte mittleren Qualifikationsniveaus in den nächsten Jahren altersbedingt ausscheiden. Die Möglichkeiten anderer Branchen, diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wie etwa den Frauenanteil zu erhöhen oder weitere Potenziale durch eine verstärkte Überführung von Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigung zu generieren, sind im Leitungsbau nicht realisierbar.

Dies stellt Mitgliedsunternehmen immer wieder vor die Aufgabe, neue Strategien zu entwickeln, um motivierte Auszubildende und qualifizierte Mitarbeiter für eine Tätigkeit im Leitungsbau zu begeistern. Wie seit Kurzem regional steigende Ausbildungszahlen im Rohrleitungs- und Kanalbau belegen, gelingt das immer öfter. Und dies nicht zuletzt auf Grundlage praktischer Hilfestellungen vonseiten des rbv für ein effektives Personal- und Auszubildendenmarketing, um Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen und bereits im Betrieb beschäftigte Mitarbeiter langfristig zu binden. Ein wesentlicher Baustein dieser vom rbv kontinuierlich und zielgenau auf die Bedürfnisse einer hochspezialisierten Branche zugeschnittenen Imagearbeit besteht in der Unterstützung bei der Gestaltung von Flyern und Filmen, um Mitgliedsunternehmen darin zu bestärken, eine attraktive Unternehmens- und Arbeitgebermarke zu entwickeln. All dies im Auftrag des Menschen als die wertvollste Kapazität der Branche.

Aber auch die Initiativen der gesamten Branche, sich dem Problem des Fachkräftemangels mit aller Energie entgegenzustemmen, tragen weiterhin Früchte. Erste Erfolge zeigt das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das die Bauwirtschaft aktiv mitgestaltet hat. Hier sprechen positive Meldungen im Zusammenhang mit Geflüchteten oft eine deutliche Sprache. Diesen Flow gilt es zu nutzen, denn der Leitungsbau hat schon immer von Quereinsteigern gelebt. Auch die verstärkten Aktionen der Ausbildungszentren der Bauwirtschaft und der Handwerkskammern zeigen Fortschritte. Hier werden vielerorts – mit aktiver Unterstützung des rbv – zielgruppenaffin individuelle Maßnahmenpakete adressiert. Zum einen, um auf interessante Ausbildungsoptionen aufmerksam zu machen, und zum anderen, um über zukunftschaffende Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Glasfaserausbau

Die Expertise des Verbandes ist gefragt

Es ist eine erfreuliche Entwicklung jüngeren Datums, dass die Expertise des rbv bei einem volkswirtschaftlich so wichtigen Thema wie dem Breitbandausbau derzeit sowohl in politischen Kreisen als auch bei überregionalen Medien ein hohes Maß an Anerkennung genießt. Dies ist das Ergebnis einer intensiven Verbandsarbeit, die, auf Basis einer verstärkten öffentlichen Wahrnehmung, dem Leitungsbau in zunehmendem Maße Gestaltungsspielräume eröffnet. Sie führen dazu, valide Investitionsstrategien vorzubereiten und in politischen Entscheidungsgremien vorzutragen.

Doch es bleibt noch einiges zu tun. Laut einer Ende 2018 von der Wik consult GmbH im Auftrag des Bundesverbandes Breitbandkommunikation e. V. (BREKO) publizierten Studie wird die derzeitige Baukapazität nicht ausreichen, um bis 2025 zumindest 80 Prozent der Haushalte in Deutschland mit einem Glasfaseranschluss auszustatten. Im Rahmen dieser Studie werden, wie auch vielfach andernorts, mangelnde Ausführungskapazitäten im Leitungsbau dafür herangezogen, um den zögerlichen Fortschritt des Netzausbaus argumentativ zu belegen. Dabei wird gerne übersehen, dass für einen flächendeckenden Breitbandausbau ausreichende Planungskapazitäten aufseiten der öffentlichen Hand genauso fehlen wie eine ganzheitliche strategische Herangehensweise, die bereitgestellten finanziellen Mittel sinnvoll und gezielt einzusetzen. Beim Thema „Kapazitäts- und Qualifikationsaufbau" befindet sich der rbv schon seit geraumer Zeit in intensiver Interaktion mit seinen Mitgliedsunternehmen, um diese für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, in ihren Unternehmen Know-how für die dringend zu leistenden Arbeiten zu schaffen. Und dies mit Erfolg. Immer mehr Mitgliedsunternehmen stellen sich darauf ein, auch unter im Vergleich zum klassischen Rohrleitungsbau veränderten Arbeitsbedingungen tätig zu werden und beteiligen sich in ihrer Region am Glasfaserausbau. Hier beweisen die im Leitungsbau tätigen Unternehmen ein hohes Maß an Initiative, um den Gigabitnetzausbau zügig voranzutreiben! Diese Initiative muss vonseiten der Auftraggeber und politischen Entscheider nun mit tragfähigen Strategien untermauert werden.

Was derzeit noch fehlt, sind vernünftige Zeit- und Prioritätenpläne oder ein vernünftiger Ansatz, Planungs- und Vergabeprozesse zu beschleunigen. All dies sind Grundvoraussetzungen, Leerlauf in den Unternehmen zu reduzieren und vorhandene Ressourcen besser zu nutzen, um auf diesem Wege Effizienz am Markt zu steigern. Und bei allem Geschwindigkeitsrausch: Strategisch und technisch verantwortungsvolles Handeln darf nicht für blinden Breitband-Aktionismus aufs Spiel gesetzt werden. ■

Bericht des Vorstands

Wandel erkennen – Chancen ergreifen

„Die Stimme des Rohrleitungsbauverbandes ist aus den Tiefen der Leitungsgräben endgültig in der Mitte von Politik und Gesellschaft angekommen."

Noch nie hat sich eine Gesellschaft so schnell gewandelt wie die heutige. Für den nachhaltigen Umbau der Stromversorgung in Richtung Energiewende sind Leitungsbautechnologien genauso wichtig wie für die Digitalisierung moderner Lebens- und Arbeitsbereiche. Ferner sind die ökologisch verantwortungsvolle und effiziente leitungsgebundene Ver- und Entsorgung Basis und Baustein aktuellen und zukünftigen menschlichen Gemeinwohls. Die heutigen Anforderungen zwischen Netzerhalt und Netzausbau sind hoch komplex und für einzelne Player kaum zu überblicken. Vor dem Hintergrund derart rasanter Entwicklungen war das selbstbewusste Auftreten einer starken Interessenvertretung aller Leitungsbauer selten so wichtig wie heute. Darum ist es für den rbv-Vorstand Anspruch und Aufgabe in seinen Sitzungen gemeinsame Zielsetzungen – auch in Allianz mit anderen Branchenpartnern – zu formulieren und selbstbewusst für gesicherte Investitionspläne, verlässliche Rahmenbedingungen und vernünftige Planungs- und Vergabemodalitäten einzutreten. Denn es gilt, die hohen deutschen Qualitätsstandards im Leitungsbau zu erhalten und eine seriöse technische Expertise immer genau dann und dort anzubringen, wenn es darum geht, am Scheideweg zwischen politischem Übereifer und dem technisch Vernünftigen mit Bedacht zu handeln und das Richtige zu tun.

Expertise gefragt

Eine hoch erfreuliche Entwicklung des vergangenen Jahres ist es, dass genau diese seriöse technische Expertise an vielen Stellen häufig Gehör fand. Besonders beim Thema Breitbandausbau konnte der rbv an prominenter Position in zwei viel beachteten Interviews zu diesem politischen Dauerbrenner Stellung beziehen. So hatten rbv-Präsident Fritz Eckard Lang im t-online-Portal und rbv-Vizepräsident Andreas Burger in einem über die Deutsche Presse Agentur (dpa) verbreiteten Interview die Möglichkeit, die Sicht des Verbandes zu Fragen der von der Regierungskoalition festgesetzten Ziele einer flächendeckenden Breitbandversorgung darzulegen. Darüber hinaus hat der stellvertretende Vorsitzende der Bundesfachabteilung Leitungsbau im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und Mitglied des Erweiterten rbv-Vorstandes Thomas Wenzel im Rahmen der vom Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) gemeinsam durchgeführten Veranstaltung „Geht nicht gibt's nicht" an einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde führender Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zum aktuellen Stand des Netzausbaus teilgenommen. Den euphorischen „Alles-ist-machbar-Parolen" von Politik und Telekommunikations-Branche hat er mit großem Nachdruck die technisch fundierte Position der im Leitungsbau tätigen Unternehmen konstruktiv entgegengesetzt.

Fehlende Kapazitäten, falsche Verfahren

Der Tenor dieser öffentlichen Statements zielte auf drei wesentliche Kritikpunkte ab, auf die der rbv auch an anderer Stelle verstärkt hinweist. Aufgrund der vielerorts fehlenden Planungskapazitäten wird immer wieder der Versuch unternommen, Planungsaufgaben auf bauausführende Unternehmen abzuwälzen, für deren Übernahme diese ihrerseits kapazitiv nicht ausgestattet sind. Ferner werden wegen des politisch motivierten Zeit- und Kostendrucks zu häufig schnell verfügbare und augenscheinlich günstigere Unternehmen aus dem europäischen Ausland beauftragt, die aber mit den deutschen Netzverhältnissen nicht in ausreichendem Maße vertraut sind. Dies kann zu massiven Qualitätseinbußen sowie zu nicht tolerierbaren Schäden an bereits vorhandenen Infrastrukturen führen. Und drittens häuft sich die Auswahl ungeeigneter, auf einen schnellen Netzausbau abzielender Verfahren. Es ist weder zielführend, Kabel an bestehende Freileitungen zu hängen, da dieses Vorgehen stark störungs- und sabotageanfällig ist. Und auch das im Verhältnis zum klassischen Tiefbau als günstiger kommunizierte Verfahren des „Micro-Trenching", bei dem Glasfaserkabel nur wenige Zentimeter unterhalb der Straßenoberfläche verlegt werden, widerspricht

Erweiterter Vorstand in Köln

Termine

Im Geschäftsjahr 2018 trat der Vorstand des Rohrleitungsbauverbandes zu vier Sitzungen zusammen:

06.03.2018 | in Köln

26.06.2018 | in Köln

18.09.2018 | in Köln

20.11.2018 | Erweiterter Vorstand in Köln

„Position beziehen in Richtung eines qualitätsorientierten Leitungsbaus in Europa."

geltenden Baunormen und ist technisch und rechtlich nicht abgesichert. Auf Grundlage dieser Fakten lautet die klare Einschätzung des rbv, dass die versprochene Geschwindigkeit beim Ausbau des schnellen Internets nicht einzuhalten sein wird.

Schlüsselpositionen besetzen

Bei aller Kritik an einem nach Ansicht des rbv unrealistischen Tempo für einen flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes hat die Branche erfreut zur Kenntnis genommen, dass im Koalitionsvertrag Investitionen von zehn bis zwölf Milliarden Euro für den Ausbau von Giganetzen festgeschrieben wurden und davon bereits ein erheblicher Teil im Rahmen der Breibandförderung des Bundes bereitgestellt wurde. Um hier schnelle Baufortschritte zu erzielen, entwickelt die „Reformkommission Bau von Großprojekten" des BMVI unter Leitung von Bundesminister Andreas Scheuer, MdB, Handlungsempfehlungen, um die Terminsicherheit bei Projekten zu verbessern und die Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Die Reformkommission ist mit 35 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Verbänden besetzt, hierunter auch ein Vertreter des rbv. rbv-Vizepräsident Manfred Vogelbacher nahm auf Einladung des BMVI in 2018 an einer Sitzung der Kommission zur zügigen Umsetzung von Breitbandausbauten teil, um zusammen mit dem HDB die Belange der Leitungsbauunternehmen in Bezug auf potenzielle Defizite bei der Planung und der Realisierung in diesem Gremium zu vertreten. Darüber hinaus hat 2018 – auch dies untermauert die hohe Wertschätzung, die die rbv-Expertise auf politischer Bühne genießt – eine vermehrte Ansprache zur Beteiligung des Verbandes in technischen Gremien des BMVI stattgefunden (siehe Bericht der Geschäftsführung).

„Es gilt, am Scheideweg zwischen politischem Aktionismus und technischer Vernunft mit Bedacht zu handeln und das Richtige zu tun.“

Satzungsänderung – der Schritt war richtig

Es ist nicht zuletzt der Verdienst eines hervorragenden Verbandsnetzwerkes, dass es dem rbv 2018 in außergewöhnlicher Weise gelungen ist, sowohl politische Entscheidungsgremien als auch eine breite Öffentlichkeit über realistische Szenarien eines zukunftsfähigen Netzausbaus und -erhalts zu informieren. Dieses Netzwerk hat in 2017 eine entscheidende Erweiterung erfahren. Die Mitgliederversammlung 2017 hat mit der vom Vorstand erarbeiteten Satzungsänderung den wahrscheinlich gravierendsten Meilenstein in der Verbandsgeschichte nahezu einstimmig verabschiedet. Auf Grundlage dieser Änderung können seit einem Jahr Herstellerunternehmen und Ingenieurbüros außerordentliche rbv-Verbandsmitglieder werden. Hier wurde mit viel Weitsicht eine wichtige Weichenstellung vorgenommen, um das Know-how der Branche in Richtung der wichtigsten Zukunftsthemen weiter zu konzentrieren. Eine solche Allianz aus bauausführenden Unternehmern, Planern und Baustoffherstellern wird zukünftig noch besser Position beziehen können in Richtung eines qualitätsorientierten Leitungsbaus in Europa sowie für einen generationsübergreifenden Erhalt leitungsgebundener Infrastrukturen. All dies mit der klaren Zielsetzung des Vorstands, die bestmögliche Lobbyarbeit für die im Verband organisierten Unternehmen zu betreiben und hierbei stets klare Kante zu zeigen.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten im Bericht der Geschäftsführung, welche Themen der Rohrleitungsbauverband im Berichtsjahr weiter vorangetrieben hat und welche Herausforderungen er erfolgreich gemeistert hat.

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident

Dipl.-Ing. Andreas Burger, Vizepräsident

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher, Vizepräsident

Bericht der Geschäftsführung

Breite Basis für ein breites Themenspektrum

„Die Qualität unserer Ziele bestimmt die Qualität unserer Zukunft."

Der generationsübergreifende Erhalt leitungsgebundener Infrastrukturen, das Lernen und Arbeiten in einem zunehmend digitalisierten Umfeld und eine Gefährdung der Branche durch einen stetig voranschreitenden Fachkräftemangel sind nur einige der entscheidenden Veränderungen, mit denen sich die Leitungsbaubranche 2018 gezielt auseinandergesetzt hat. Hinzu kommen gestiegene Anforderungen im Kontext eines flächendeckenden Breitbandausbaus und bei der Realisierung erdverlegter Stromtrassen sowie die Notwendigkeit einer Bündelung nationaler Verbandsinteressen auf europäischer Bühne und vieles mehr. Der Rohrleitungsbauverband hat sich hier im Sinne seiner Mitglieder mit hohem Engagement zielgerichtet positioniert. Und die Entwicklung zeigt: Die wesentlichen Weichenstellungen sind erfolgt, um den Herausforderungen des Marktes erfolgreich zu begegnen. Der Verband hat sich für die Zukunft breit aufgestellt. Und dies nicht zuletzt durch die weitsichtige Strategie, verstärkt Allianzen mit anderen relevanten Branchenverbänden einzugehen.

Zusammenarbeit mit dem DVGW

Der Rohrleitungsbauverband und der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) arbeiten bereits seit Jahrzehnten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Schwerpunktthemen der Kooperation im Berichtszeitraum waren, neben der gemeinsamen Arbeit in den technischen Gremien und der Berufsbildung der Verbände, die Europäisierung der GW 301 (siehe unten) und Ansätze zur Stärkung der Rolle des Gases im Energiemix der Zukunft. Dazu fanden viele fruchtbare Gespräche unter anderem mit dem DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Gerald Linke und Bereichsleitern des DVGW statt. Die gegenseitige Benennung von Vertretern in den jeweiligen Führungsgremien der Verbände stellt dabei den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen beiden Organisationen sicher.

Zusammenarbeit mit der GSTT

Mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) wurde Ende 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die vertragliche Grundlage dafür geschaffen, die Geschäftsführung der GSTT mit dem Ausscheiden der aktuellen Geschäftsleitung in die Verantwortlichkeit des rbv zu übergeben. Im Zuge der Umsetzung der im Vorfeld unterzeichneten Kooperationsvereinbarung wurden ein gemeinsamer Lenkungskreis Public Relations sowie ein Arbeitskreis zum Thema Building Information Modeling (BIM) gebildet, die beide in 2018 ihre Arbeit aufgenommen haben (siehe Kapitel „Aus den Gremien").

Um das Zusammenwirken beider Verbände zukünftig noch weiter zu optimieren, wird die GSTT mit ihrem Umzug innerhalb Berlins zum 1. Januar 2019 Untermieter des rbv im Gebäude des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB). Der rbv betreibt das Büro beim Hauptverband, da er die Geschäftsführung der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im HDB innehat. Das Büro wird damit zukünftig gemeinsam von rbv und GSTT genutzt.

Zusammenarbeit mit dem RSV

Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding am Rande der 25. Tagung Leitungsbau in Berlin wurden auch mit dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) erste Schritte für einen Weg zukünftiger gemeinsamer Projekte geebnet. Ein Kooperationsvertrag mit dem Ziel, den größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder beider Organisationen zu generieren, soll folgen.

Zusammenarbeit mit der GLT

Jüngstes Beispiel dafür, Allianzen mit anderen Branchenverbänden weiter aktiv voranzutreiben, ist der am 24. September 2018 von rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang und GLT-Präsident Dr.-Ing. Sven Lehmann unterzeichnete Kooperationsvertrag über eine enge Zusammenarbeit von rbv und der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT). Während die Arbeit des rbv in erster Linie techno-politisch-wissenschaftlicher Natur ist, handelt es sich bei der GLT um eine Organisation, deren Tätigkeit auf die Gütesicherung der im Leitungstiefbau tätigen Unternehmen abzielt. Trotz der verschie-

Machen sich in Zukunft gemeinsam für die Interessen ihrer Mitglieder stark: rbv-Hauptgeschäftsführer Dieter Hesselmann, rbv-Vizepräsident Andreas Burger, die GLT-Vizepräsidenten Willi Thomsen und Udo Klenk, GLT-Geschäftsführerin Susanne Hake (hintere Reihe von links) sowie die Präsidenten Fritz Eckard Lang (li.) und Dr. Sven Lehmann.

denen Ausrichtungen ergeben sich vielfältige Schnittmengen, aus deren gemeinsamer Bearbeitung sich ein hohes Nutzenpotenzial für die Mitgliedsunternehmen beider Organisationen ziehen lässt. Dementsprechend wird man zukünftig abgestimmt als fachbezogene Interessenvertretung gegenüber Auftraggebern, Behörden und Institutionen auftreten. Zudem liegt der Fokus auf einem gemeinsamen Engagement bei der Erstellung und Aktualisierung von Regelwerken, Normen und Vorschriften auch auf europäischer Ebene.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die intensive Zusammenarbeit mit anderen Verbänden genießt einen sehr hohen Stellenwert im Tätigkeitsspektrum des rbv. Weitere Kooperationen bestehen deshalb noch in den Bereichen Technik, Berufsbildung oder Öffentlichkeitsarbeit mit dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), dem Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA) und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA).

Bundesfachabteilung Leitungsbau im HDB

Ver- und Entsorgungssicherheit, Breitbandausbau sowie Digitales Planen und Bauen sind entscheidende Einflussfaktoren auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Damit diese Erfordernisse schnellstmöglich dauerhaft und nachhaltig umgesetzt werden können, ist es zuallererst notwendig, hierfür die entscheidenden politischen Rahmenbedingungen festzulegen. Um an dieser Stelle die Interessen der deutschen Leitungsbauer mit Nachdruck zu vertreten, sucht die Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im HDB, deren Geschäftsführung beim rbv liegt, regelmäßig den Dialog mit Auftraggebern, Interessenverbänden und Politik. Nur im kontinuierlichen Austausch mit allen relevanten Akteuren wird der zukunftssichere Erhalt und Ausbau vorhandener und zukünftiger Infrastruktursysteme gemeinsam zu realisieren sein.

Zusammenarbeit mit der Thüga AG

Auch 2018 wurde der bereits 2015 begonnene Dialog von Vertretern der Thüga AG, des rbv und der BFA LTB sowie weiterer Beteiligter fortgeführt. Am 14. März 2018 fand die konstituierende Sitzung eines gemeinsamen Arbeitskreises „Abfalltransporte/Kreislaufwirtschaft" von rbv, BFA LTB und der Thüga AG statt, um die beim Thema Bodenaushub herrschenden Unsicherheiten aufseiten der Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen auszuräumen. Ziel ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Empfehlung mit den Schwerpunkten ‚Prüfungen im Vorfeld der Bautätigkeit', ‚Mindestanforderungen zur Wiederverwendung', ‚Notwendigkeit der Entledigung' und ‚Nachweispflichten gegenüber dem Deponiebetreiber'. Der Arbeitskreis hat im Berichtszeitraum mehrfach getagt. Entsprechend groß ist der Arbeitsfortschritt. Die Veröffentlichung der gemeinsamen Empfehlung ist für 2019 geplant.

Runde Tische Leitungsbau

In Zusammenarbeit mit der BFA LTB und dem DVGW finden regelmäßig Runde Tische Leitungsbau – 2018 in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg – statt, um techno-politische Lobbyarbeit für alle Belange des Leitungsbaus zu leisten und auf diesem Weg

Investitionen zu sichern. In konstruktiver Atmosphäre diskutieren Vertreter von Auftraggeber- und Auftragnehmerseite Themen wie Investitionsstau, Breitbandausbau, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, erdverlegte Stromtrassen oder die europäische Harmonisierung von Regelwerken, um diese zukunftssicher zu entwickeln. Eine der wesentlichen Fragen zielt darauf ab, wie sich Auftraggeber und Auftragnehmer im europäischen Umfeld technisch und juristisch angemessen aufstellen können. Eine weitere Umsetzung des Konzeptes Runder Tisch Leitungsbau ist auch für Bayern und Nord in Planung.

Europäisierung GW 301

Das allgemein anerkannte Qualifikationsverfahren nach dem DVGW-Arbeitsblatt GW 301 zum Nachweis der technischen Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit von Rohrleitungsbauunternehmen für die Gas- und Wasserversorgung ist seit Jahrzehnten hoch angesehen bei bundesdeutschen Versorgungsunternehmen, Netzbetreibern und Rohrleitungsbauunternehmen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden europäischen Harmonisierung von Regelwerken entsteht besonders im Zusammenhang mit der GW 301 daher die Notwendigkeit einer Überführung der in der derzeitigen Fassung vorhandenen qualitätssichernden Inhalte in einen zukünftig über nationale Anforderungen hinaus erweiterten Gesamtkontext. Hierüber befindet sich der rbv kontinuierlich im konstruktiven Austausch mit dem DVGW um deutsche Qualitätsstandards im zusammenwachsenden Europa fortzuschreiben.

Zertifizierungen im Leitungsbau

Regelmäßige Gespräche mit der Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle des DVGW, der DVGW CERT GmbH, sowie die Mitwirkung im Fachberaterkreis GW 301 haben auch 2018 dafür gesorgt, eine praxisgerechte Umsetzung der Zertifizierungen im Leitungsbau zu gewährleisten. Mit diesem Ziel engagiert sich der rbv weiterhin im Aufsichtsrat und im Fachbeirat der DVGW CERT GmbH.

Flanschmonteur nach DIN EN 1591-4

Einige missverständliche Formulierungen in der DVGW-Information Gas Nr. 19 „Flanschverbindungen in Gasanlagen“ haben in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass Auftraggeber von ihren Auftragnehmern den Nachweis eines Flanschmonteurs nach DIN EN 1591-4 „Qualifizierung der Befähigung von Personal zur Montage von Schraubverbindungen in druckbeaufschlagten Systemen im kritischen Einsatz“ fordern. Beim DVGW wurde im Berichtszeitraum mit der Überarbeitung der Information Gas begonnen. Seitens des rbv wurden insbesondere eine Konkretisierung des Anwendungsbereichs und Formulierungsvorschläge zu den Aufgaben des Betreibers in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister in den entsprechenden DVGW-Projektkreis eingebracht. Die Fertigstellung des Papiers wird 2019 erwartet.

Leitungsbeschädigungen bei der Glasfaserverlegung

Ein weiterer DVGW-Projektkreis unter Beteiligung des rbv befasst sich mit Leitungsbeschädigungen durch Horizontalbohrverfahren, zum Beispiel bei der Glasfaserverlegung mittels grabenloser Bauverfahren. Schwerpunkt der Arbeit des Projektkreises ist die Überprüfung von Leitungsbeschädigungen durch ungenehmigte Trasseneingriffe sowie eine Beschäftigung mit den Vorgaben des derzeitigen Regelwerks. Ziel ist es, eine Literatursammlung aus Regelwerken zu erstellen.

Zusammenarbeit mit dem BMVI

Auch im aktuellen Berichtszeitraum war die Expertise des rbv in den einschlägigen Gremien des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sehr gefragt. Ausdruck dieser Wertschätzung war die Einladung von rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang zur Sitzung der „Reformkommission Bau von Großprojekten“ des BMVI (siehe Kapitel „Bericht des Vorstandes“). Darüber hinaus fand am 20. März 2018 die konstituierende Sitzung der Projektgruppe „Qualität“ des BMVI statt. Die Projektgruppe erstellt eine Materialempfehlung, um bestehende Normen und Regeln zur Qualitätssicherung der zu verlegenden Infrastruktur in das Materialkonzept des BMVI zur Sicherstellungsverpflichtung nach § 77i Absatz 7 TKG zu integrieren. Um diesem Themenkomplex vollumfänglich gerecht zu werden, arbeitete der rbv zusätzlich aktiv im „Redaktionsteam Abwasserkanäle“ des BMVI mit. Hier ging es um die technisch adäquate Umsetzung des DigiNetzG, welches in § 77i Absatz 7 Satz 2 TKG die Nutzung vorhandener passiver Netzinfrastrukturen für die Erschließung unterversorgter Gebiete mit Breitbandanschlüssen regelt.

Branchenlösung Staub

Durch die BG BAU wurde eine Branchenlösung Staub erarbeitet, an deren Kapitel „Leitungsbau“ der rbv erheblichen Anteil hatte. Ziel ist es, praxistaugliche Empfehlungen zur Vermeidung und zum Umgang mit Staub im Leitungsbau zu geben und die Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung der Forderungen seitens der Regierung zu unterstützen. Die Branchenlösung Staub ist von den Tarifpartnern am 5. Februar 2018 freigegeben und veröffentlicht worden.

Aus den Landesgruppen

Ein Verband schafft Perspektiven

„Impulse aus den Landesgruppen sind der Motor einer erfolgreichen Verbandsarbeit."

Landesgruppensitzungen 2018

Mit seinem Engagement hat der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) auch 2018 in vielen Bereichen Perspektiven für die Mitgliedsunternehmen geschaffen. Die Bildung von Allianzen mit anderen führenden Verbänden der Leitungsbaubranche sowie die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie dem Ausbau des Breitbandnetzes, dem Fachkräftemangel, der Digitalisierung in der Baubranche oder der Normen- und Regelwerksarbeit auf europäischer Ebene machen das Spektrum der rbv-Aktivitäten deutlich.

Über den Stand der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen wurden die Teilnehmer der rbv-Landesgruppen auf den traditionellen Herbstsitzungen informiert. Wie in den Jahren zuvor konnten die Landesgruppen erneut Gäste aus Bauindustrie und Bildung sowie Vertreter partnerschaftlich verbundener Verbände bei ihren Sitzungen begrüßen. Darüber hinaus wurde in einigen Landesgruppen turnusgemäß gewählt.

rbv-Landesgruppe	Arbeitssitzung		Herbsttagung	
	Teilnehmer	Firmen	Teilnehmer	Firmen
Baden-Württemberg	30	20	35	14
Bayern	45	30	63	29
Berlin/Brandenburg	38	29	52	17
Hessen/Thüringen	22	16	34	18
Niedersachsen	30	15	56	20
Nord	25	20	29	14
Nordrhein-Westfalen	34	29	41	19
Rheinland-Pfalz/Saarland	19	10	17	5
Sachsen	26	19	45	16
Sachsen-Anhalt	15	11	25	9
Summe	**284**	**199**	**397**	**161**

Sitzung der rbv-Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Mitglieder trafen sich in Zweiflingen.

Landesgruppe Baden-Württemberg

Vorsitzender: Martin Weitbrecht M.A. (rer. pol.)

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer
Dipl.-Ing. Claus Dietrich

Termine:

28.02.2018 | in Stuttgart, Parkhotel Stuttgart Messe-Airport

28.09.2018 | in Zweiflingen-Friedrichsruhe, Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe

Landesgruppe Baden-Württemberg

Auf Einladung von Martin Weitbrecht M.A. (rer. pol.), Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, sowie Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland, reisten Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Anders, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg, RA Joachim Thomas, Geschäftsführer der Landesfachabteilung Leitungsbau bei der Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V., sowie Arnulf Freiherr von Eyb, CDU-Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg, als Gäste zur Sitzung der rbv-Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland nach Zweiflingen.

Freiher von Eyb ging in seinem Vortrag mit dem Titel „Dieselfahrverbote in Baden-Württemberg und mittelstandsfreundliche Steuerpolitik“ explizit auf die ab Januar 2019 drohenden Dieselfahrverbote in Stuttgart ein. Bei einer Betrachtung des Marktes aus Sicht der Leitungsbauunternehmen sprachen sich die Teilnehmer der Sitzung für eine mittelstandsfreundliche Steuerpolitik, Bürokratieabbau sowie eine Bekämpfung des Fachkräftemangels aus.

Darüber hinaus wurde in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland gewählt. Wahlleiter Weitbrecht konnte dem Vorsitzenden Fritz Eckard Lang und seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Andreas Henze zur Wiederwahl gratulieren.

Fritz Eckard Lang (r.) und Andreas Henze (Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland) wurden wiedergewählt.

Die Landesgruppe Bayern kam am 12. Oktober 2018 in Ulm zusammen.

Landesgruppe Bayern

Als Gäste der Landesgruppensitzung empfing der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel den Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, Dipl.-Ing. Jörn-Helge Möller, und Dr. rer. pol. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband e. V. rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber nahm ebenfalls an der Sitzung in Ulm teil.

Möller ging in seinen Ausführungen unter anderem auf das DVGW-Schwerpunktthema „Wasserwirtschaft" ein. Der DVGW und der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) weisen in einer gemeinsamen Aktion auf die erdverlegte Infrastruktur im Bereich Wasser hin. Zudem schilderte der Redner die Probleme mit austretenden Weichmachern bei PE-Rohren (PE 100-RC), für deren Lösung ein Forschungsprojekt initiiert werden soll.

Landesgruppe Bayern

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel

Stv. Vorsitzende: Andreas Rubenbauer M. Eng.

Termine:

14.03.2018 | in Regensburg, Tagungs- und Besucherzentrum Bayernhafen Regensburg

12.10.2018 | in Ulm, MARITIM Hotel Ulm

Dr. Lupp stellte die Änderungen im Bauvertragsrecht vor, die sich vor allem hinsichtlich der Leistungsveränderungen, der Vergütung von Nachträgen und der Abschlagszahlungen positiv für Auftragnehmer bemerkbar machen.

Der Vorsitzende der rbv-Landesgruppe Bayern, Alexander Heidel, und sein Stellvertreter Andreas Rubenbauer.

Dr. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband.

Dieter Hesselmann, Wolfgang Frey, Manfred Vogelbacher, Dr. Manja Schreiner und Thomas Frisch (v. l.) auf der Landesgruppensitzung Berlin/Brandenburg in Rom.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Wolfgang Frey
Dipl.-Ing. Thomas Frisch

Termine:

13.03.2018 | in Berlin, Hotel Sofitel Berlin Kurfürstendamm

07.09.2018 | in Rom/Italien, Hotel Donna Camilla Savelli

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

In der italienischen Hauptstadt Rom konnte Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin/Brandenburg, Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Berlin-Brandenburg e. V., als Gast sowie Dr. Klaus Beyer, Geschäftsführer der GSTT, German Society of Trenchless Technology e. V., als außerordentliches Mitglied willkommen heißen. Schreiner und Vogelbacher stimmten darin überein, dass sich in Berlin mit dem rbv, dem Bauindustrieverband Berlin/Brandenburg und der Fachgemeinschaft Bau eine gute Konstellation zum Wohle der Leitungsbauer ergeben habe.

Im Verlauf der Sitzung wurden die Teilnehmer über die Fusion der Bauindustrieverbände Sachsen/Sachsen-Anhalt und Berlin/Brandenburg zum Bauindustrieverband Ost e. V. informiert. Im weiteren Verlauf ging es insbesondere um die aktuelle Situation bei Fachkräften und Auszubildenden. Die Zahlen der in diesem Jahr im Kanal- und Rohrleitungsbau abgeschlossenen Ausbildungsverträge zeigen deutlich, dass der Fachkräftemangel mittlerweile auch die Leitungsbauer zunehmend beschäftigt. Hinzu kommt eine in vielen Unternehmen feststellbare Überalterung der Belegschaft. In der Ausbildung eigener Mitarbeiter sahen die Teilnehmer dementsprechend die einzige Chance, dieser Problematik etwas entgegenzusetzen. Das gegenseitige Abwerben von Fachkräften sei hier keine Lösung. Kritisch angemerkt wurde in diesem Zusammenhang auch der Umstand, dass die Sätze der SOKA-BAU in Anbetracht der kostenintensiven Ausbildungen nicht auskömmlich seien.
Bei den abschließenden Wahlen unter Leitung von Dipl.-Kfm. Peter Foerstendorf wurde Manfred Vogelbacher als Vorsitzendem sowie Dipl.-Ing. Wolfgang Frey und Dipl.-Ing. Thomas Frisch als stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Berlin/Brandenburg mit einer Wiederwahl das Vertrauen ausgesprochen.

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Hessen/Thüringen fand im Hotel Schloss Waldeck statt.

Landesgruppe Hessen/Thüringen

Dr. Wolfgang Berger, IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH, Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident Rohrleitungsbauverband e. V., waren neben Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Jürgen Seidler auf Einladung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. Christian Balke zur Herbstsitzung der Landesgruppe Hessen/Thüringen angereist.

Während Flick das gute Netzwerk mit dem Rohrleitungsbauverband lobte und insbesondere den „Runden Tisch Leitungsbau" als äußerst konstruktive Veranstaltung bezeichnete, lud Dr. Berger die Leitungsbauunternehmen zur Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung ein. rbv-Präsident Lang ging in seiner Rede unter anderem auf die Aktivitäten des DVGW ein, der sich seiner Einschätzung nach mehr und mehr als Lobbyist verstehe. Lang bewertete die Auftragslage für den Leitungsbau als gut, wies allerdings auf bundesweit regionale Unterschiede hin.

Abschließend richtete er einen Appell an die Versorger, von denen er jetzt im Herbst Ausschreibungen erwarte, damit 2019 rechtzeitig gebaut werden könne.

Landesgruppe Hessen/Thüringen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Christian Balke

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Armin Jordan

Termine:

20.03.2018 | in Frankfurt am Main, Steigenberger Airport Hotel

19.10.2018 | in Waldeck, Hotel Schloss Waldeck

„Eine vorausschauende Bewirtschaftung der Netze ist ein wesentliches Ansinnen des Rohrleitungsbauverbandes."

Zur Herbstsitzung der Landesgruppen Niedersachsen und Nord trafen sich die Mitglieder im Oktober in Warnemünde.

Landesgruppe Niedersachsen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hartmut Wegener

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk bis 26.10.2018
Dipl.-Ing. Werner Flatken ab 26.10.2018

Termine:
15.02.2018 | in Hannover, Maritim Airport Hotel Hannover
26.10.2018 | in Warnemünde, Hotel Neptun

Landesgruppe Nord

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Thomas Wenzel

Termine:
22.03.2018 | in Hamburg, Hotel Sofitel Hamburg
26.10.2018 | in Warnemünde, Hotel Neptun

Hartmut Wegener bedankt sich beim bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Niedersachsen Ernst Schaffarzyk.

Landesgruppe Niedersachsen

Das Treffen der Landesgruppen Niedersachsen und Nord fand unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Hartmut Wegener (Niedersachsen) und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan (Nord) in Warnemünde statt. Als Gäste konnten die beiden Ehrenmitglieder Helmut Dehning und Klaus-Dietrich Lankow begrüßt werden.

Turnusgemäß hatten die Landesgruppenvertreter Niedersachsen über die Besetzung des Vorsitzes zu entscheiden. Unter der Leitung von Özkan wurde der bisherige Vorsitzende Wegener im Amt bestätigt. Der Dank der Landesgruppe galt dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk, der für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand.

Sein Nachfolger wurde Dipl.-Ing. Werner Flatken, PPS Pipeline Systems GmbH Winter Rohrbau.

Landesgruppe Nord

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Nord fand gemeinsam mit der Landesgruppe Niedersachsen statt.

Zur Herbstsitzung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen trafen sich die Mitglieder im September in Bonn.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Der Einladung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen zur Landesgruppensitzung in Bonn waren RAin Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Bauindustrieverband NRW e. V., Dr. Bernd Garstka, Geschäftsführer Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH, und Dipl.-Ing. Ulrich Goos, Leiter Ausbildungszentrum Kerpen, Bauindustrie NRW gGmbH, gefolgt. Auch rbv-Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Klaus Küsel ließ sich die Teilnahme an der Sitzung nicht nehmen.

In seiner Einschätzung der wirtschaftlichen Situation des Leitungsbaus in Deutschland bezeichnete der Landesgruppenvorsitzende Dr. Ralph Donath die konjunkturelle Lage als gut. Mit Blick auf den „Runden Tisch Leitungsbau" hob er insbesondere die Zusammenarbeit mit dem DVGW auf Landesgruppenebene als sehr konstruktiv hervor. Kontrovers wurde über den Umstand diskutiert, dass Auftraggeber wieder zunehmend eigene Leitungsbauabteilungen aufbauen.

In seinem Vortrag über das Ausbildungszentrum Kerpen informierte Goos über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, die unter anderem acht Bauberufe, ein duales Studium sowie das in dieser Form erste privat finanzierte Berufskolleg der Bauwirtschaft umfassen. Besonderes Augenmerk legte er auch auf die Tatsache, dass in Kerpen zwei- bis dreimal pro Woche Deutschunterricht für die Integration von Geflüchteten angeboten werde.

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland fand gemeinsam mit der Landesgruppe Baden-Württemberg statt.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Alfons Börgel

Termine:

07.03.2018 | in Dortmund, Dorint an den Westfalenhallen Dortmund

14.09.2018 | in Bonn, Bonn Marriott World Conference Hotel

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Andreas Henze

Termine:

09.03.2018 | in Bexbach, Hotel-Restaurant Hochwiesmühle

28.09.2018 | in Zweiflingen-Friedrichsruhe, Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe

Dipl.-Ing. Ulrich Goos, Leiter Ausbildungszentrum Kerpen, Bauindustrie NRW gGmbH.

Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt .

Landesgruppe Sachsen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Jörg Werner

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Frank Rottmann

Termine:

15.03.2018 | in Dresden, Hotel Hilton Dresden

21.09.2018 | in Breslau/Polen, Hotel Radisson Blu Wrocław

Landesgruppe Sachsen

Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt fand im polnischen Breslau statt. Als Gäste hießen die Vorsitzenden der Landesgruppen Dipl.-Ing. Jörg Werner (Sachsen) sowie Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze (Sachsen-Anhalt) Dipl.-Ing. Gerald Bock, Leiter der Ausbildungsstätte des Bau-Bildungs-Zentrums Magdeburg des Vereins zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V., Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, und Dipl.-Päd. Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V., willkommen. Zudem waren mit Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Frank Jolig zwei rbv-Ehrenmitglieder anwesend.

In seinem Grußwort sprach Reißmann über die wichtige Rolle, die das Gas bei der Energiewende spielen sollte und darüber, wie es zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann. Besonderes Augenmerk lenkte er außerdem auf die Positionierung des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. und des DVGW zu der EG-Trinkwasserrichtlinie. Zu den weiteren Punkten, die der Redner hervorhob, zählte die Weiterentwicklung des DVGW durch die Umsetzung des Projektes DVGW 2025 sowie die Notifizierung des DVGW-Regelwerks im Hinblick auf die Harmonisierung in Europa und den Erhalt deutscher Qualitätsstandards. Außerdem ging

„Fachleute müssen über eine entsprechende Qualifikation verfügen.“

Jörg Werner und Frank Rottmann (Landesgruppe Sachsen) sowie Grit Lichtenberg und Rüdiger Oelze (Landesgruppe Sachsen-Anhalt).

Jens Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V.

Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland.

Reißmann auf die Nachwuchsförderung für den Verband und die Branche (DVGW-Hochschulgruppen) ein.

Unter der Leitung von rbv-Ehrenmitglied Böhme wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen – Dipl.-Ing. Jörg Werner und Dipl.-Ing. Frank Rottmann – ebenso in ihren Ämtern bestätigt wie der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen-Anhalt – Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze und Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg.

Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt fand gemeinsam mit der Landesgruppe Sachsen statt.

Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg

Termine:

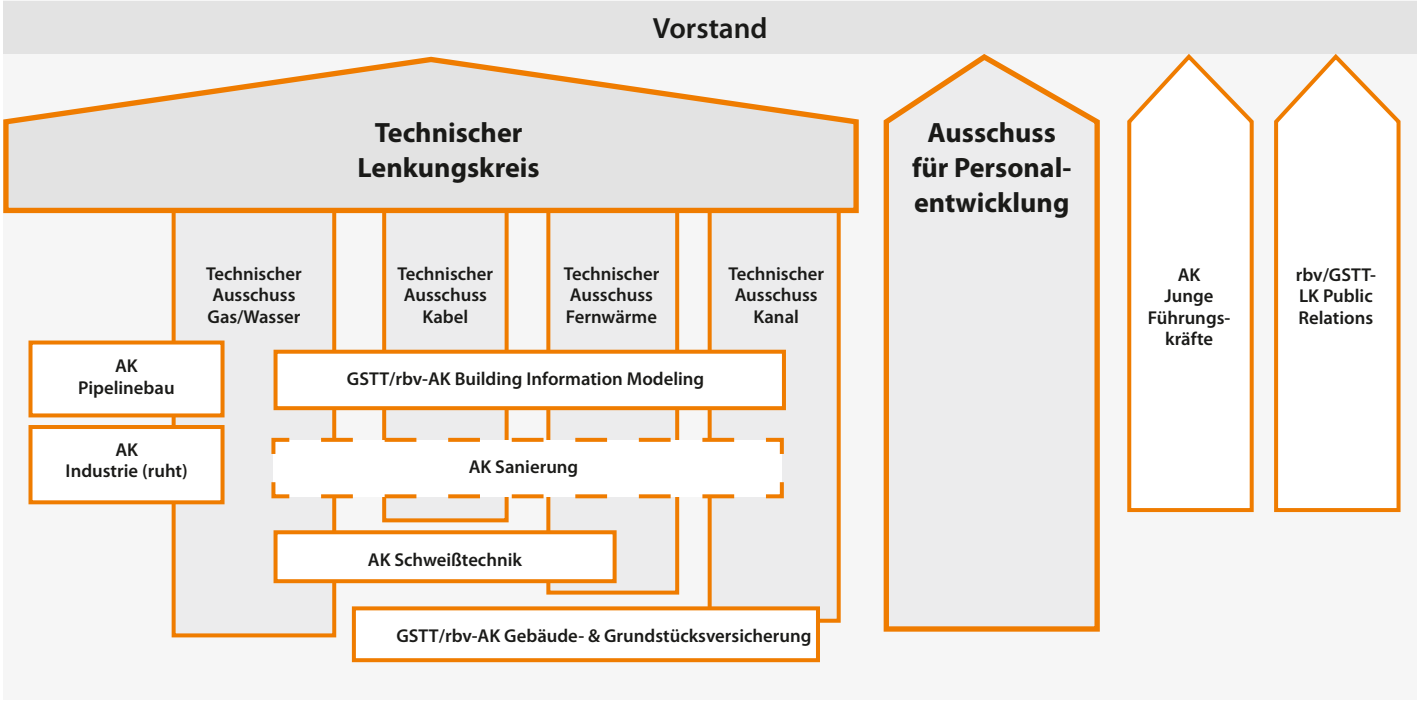
20.02.2018 | in Lutherstadt Wittenberg, Best Western Stadtpalais Wittenberg

21.09.2018 | in Breslau/Polen, Hotel Radisson Blu Wrocław

Aus den Gremien

Kommunikation, Kooperation und Kontinuität

„Ziel ist es, den Mitgliedsunternehmen in allen Sparten des Leitungsbaus gerecht zu werden.“



Zur Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben verfügt der Rohrleitungsbauverband über eine umfangreiche Gremienstruktur. In den Bereichen Technik, Personalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung engagieren sich zahlreiche Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen zusammen mit Gästen aus partnerschaftlich verbundenen Organisationen fortwährend und beharrlich dafür, die Gegenwart und vor allem die Zukunft des Leitungsbaus sicher, nachhaltig und praktikabel zu gestalten – und das ehrenamtlich.

Neben den technischen Gremien wie zum Beispiel dem Technischen Lenkungskreis oder den angeschlossenen Technischen Ausschüssen zählen auch der Ausschuss für Personalentwicklung und der Arbeitskreis Junge Führungskräfte zu den Arbeitsgremien des Verbandes.

Auf Basis der Kooperationsvereinbarung mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) wurden 2018 zudem erste gemeinsame Arbeits- und Lenkungskreise in den Bereichen Technik und Öffentlichkeitsarbeit konstituiert, um Kräfte zu bündeln, eine abgestimmte Meinung zu vertreten und mit einer Stimme zu sprechen.

Technischer Lenkungskreis

Technischer Lenkungskreis

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Dirk Schütte

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Siegfried Kemper bis 26.04.2018 (verstorben)

Termine:
07.02.2018 | in Bad Zwischenahn

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Martina Buschmann

Als oberstes Technik-Gremium ist der Technische Lenkungskreis (TL) für die Ausrichtung des techno-politischen Engagements des Rohrleitungsbauverbandes verantwortlich. Darüber hinaus entscheidet er über die Behandlung europäischer und spartenübergreifender Fragen sowie die Besetzung der untergeordneten Gremien. Hierzu zählen die Technischen Ausschüsse (TA), welche die verschiedenen Sparten des Leitungsbaus repräsentieren. Ihnen untergeordnet sind verschiedene Arbeitskreise (AK), die sich mit Detailfragen zu bestimmten Themen auseinandersetzen. Die Struktur aus Lenkungskreis, Ausschüssen und Arbeitskreisen sorgt für gebündelte Fachkompetenz, die für die Mitgestaltung des einschlägigen technischen Regelwerks bei den regelsetzenden Organisationen im Leitungsbau erforderlich ist.

» Geschäftsordnung

Jede Organisationsstruktur erfordert Regeln, die eine gewisse Grundordnung sicherstellen und die Zusammenarbeit steuern. Jeder Ausbau von Strukturen wiederum erfordert eine Überarbeitung und Anpassung der Rahmenbedingungen. So etwa bei den Änderungen, die sich aus der mit der Satzungsänderung erweiterten Mitgliederstruktur und den damit verbundenen Rechten und Pflichten der verschiedenen Mitgliedergruppen ergeben haben. Vor diesem Hintergrund hat der Technische Lenkungskreis die rbv-Geschäftsordnung „Zusammensetzung und Wahlverfahren für den Technischen Lenkungskreis und angeschlossene Technische Ausschüsse des Rohrleitungsbauverbandes“ überarbeitet.

» Arbeitskreis Sanierung

Neben der Mitgliederbasis ist auch das Portfolio der Leitungsbauunternehmen umfangreicher geworden. Um den Bedürfnissen seiner Mitglieder in allen Sparten des Leitungsbaus gerecht zu werden, hat der Vorstand deshalb den Technischen Lenkungskreis mit der Gründung eines rbv-Arbeitskreises „Sanierung“ beauftragt. Dieser soll sich zukünftig spartenübergreifend mit den Belangen der Sanierung von erdverlegten Leitungen befassen.

» Europäisierung der GW 301

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) hat im Mai 2018 auf Initiative des Rohrleitungsbauverbandes einen Projektkreis zur Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes GW 301 „Unternehmen zur Errichtung, Instandsetzung und Einbindung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen“ konstituiert. Ziel ist es, die GW 301 in einem ersten Schritt europafest zu machen. Der rbv ist mit zwei hauptamtlichen Vertretern im Projektkreis beteiligt (s. a. Technischer Ausschuss Gas/Wasser). Darüber hinaus macht sich der DVGW für eine Notifizierung des Arbeitsblattes stark, um bewährte Qualitätsstandards auch vor dem Hintergrund eines zusammenwachsenden Europas zu erhalten.

» Leitungsauskunft

Die Diskussion über die Leitungsauskunft in Deutschland hat die Mitglieder des Technischen Lenkungskreises auch 2018 beschäftigt. Sie vertreten die Meinung, dass das Thema nicht zu 100 Prozent den Auftragnehmern aufgebürdet werden darf, sondern alle Beteiligten betrifft, und fordern vor diesem Hintergrund ein Zentralkataster. Mit einem Infopoint und einer Bachelorarbeit soll dem wichtigen Thema zusätzlich Rechnung getragen werden. Die Erarbeitung übernimmt federführend der Technische Ausschuss Kabel.

» Anforderungen an die Ausbildungsberufe

Die umfassende Ausbildung der Nachwuchskräfte für den Leitungsbau hat für die Bauunternehmen eine überaus große Bedeutung. Insbesondere die Berücksichtigung der verschiedenen Sparten und die zeitnahe Einsetzbarkeit nach dem Ende ihrer Ausbildung im Baustellenalltag stellen für die Unternehmen einen nicht unerheblichen Zeit- und Kostenfaktor dar. Auf Wunsch des TA Kabel hat der Technische Lenkungskreis alle Technischen Ausschüsse gebeten, Anforderungen für die Ausbildungsberufe in ihren Sparten zusammenzustellen beziehungsweise die derzeitigen Ausbildungsinhalte auf den Prüfstand zu stellen. Ziel ist es, diese an den Ausschuss für Personalentwicklung zu übergeben, um die Ausbildung der Beschäftigten im Leitungsbau stärker den Anforderungen in der Praxis anzupassen.

Technischer Ausschuss Gas/Wasser

Technischer Ausschuss Gas/Wasser

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Siegfried Kemper bis 26.04.2018 (verstorben)

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Dirk Schütte

Termine:
07.02.2018 | in Bad Zwischenahn
04.09.2018 | in Dortmund

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

Der Technische Ausschuss Gas/Wasser (TA G/W), der 2018 zweimal tagte, beobachtet, analysiert und bewertet die Entwicklungen im Markt sowie im Regelwerk. Die Ausschussmitglieder nehmen regelmäßig an Sitzungen verschiedener Gremien teil – etwa beim DVGW oder dem Deutschen Institut für Normung e. V. (DIN), um im Sinne der Mitglieder Einfluss auf Regelsetzung und Normung zu nehmen.

Dieses Ziel konnte 2018 im Rahmen der Gremienarbeit zur Qualitätssicherung erfolgreich umgesetzt werden.

» Coating Inspector nach GW 30

So wurde im TA G/W der Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes GW 30 „Aufsicht zur Qualitätssicherung der Umhüllungs- und Beschichtungsarbeiten – Qualifikationsanforderungen an den Coating Inspector" ausgiebig diskutiert und geprüft. Der Gelbdruck des Regelwerks wird in 2019 erwartet.

» Grabenlose Neulegung und Rehabilitation nach GW 302

Die Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes GW 302 „Qualifikationskriterien an Unternehmen für grabenlose Neulegung und Rehabilitation von nicht in Betrieb befindlichen Rohrleitungen" erfolgt unter Beteiligung des Rohrleitungsbauverbandes im DIN-DVGW-Gemeinschaftsausschuss NA 119-07-05-01 UA „Leitungstechnologien". Der Ausschuss hat am 26. April 2018 getagt und beschlossen, zunächst die Anforderungen der bestehenden Regelwerksreihe DVGW GW 320 ff in die Überarbeitung des GW 302-1 (A) „Grabenlose Bauweisen – Teil 1: Verfahrenstechnik" zu integrieren. Ein Schwerpunkt der Bearbeitung lag im Berichtszeitraum beim Spülbohren, um den Neuentwurf des Arbeitsblattes GW 302 diesbezüglich auf den Stand der Technik zu bringen. Der bisherige Entwurfsstand sowie das gültige DVGW-Arbeitsblatt GW 321 „Steuerbare horizontale Spülbohrverfahren für Gas- und Wasserrohrleitungen – Anforderungen, Gütesicherung und Prüfung" spiegeln nicht die heutzutage häufigen Einsatzgebiete wie zum Beispiel die zunehmende Anwendung im Fels und im Ortsnetz wider. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat sich ein Unterarbeitskreis unter Beteiligung des rbv gebildet.

» Bauwerksdurchdringung nach GW 390

Auch der Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes GW 390 „Bauwerksdurchdringungen und deren Abdichtungen für erdverlegte Leitungen" stand auf der Tagesordnung des TA G/W. Das DVGW-Arbeitsblatt ist eine gemeinsame Veröffentlichung von Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), DVGW und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. In den Sitzungen des Technischen Ausschusses Gas/Wasser wurden kritische Punkte diskutiert und entsprechende Einsprüche formuliert. Die Einspruchsverhandlung erfolgte am 29. und 30. Oktober 2018. Der TA G/W konnte alle wesentlichen Änderungen beziehungsweise Ergänzungen aus Sicht der Leitungsbauunternehmen in das Arbeitsblatt einfließen lassen.

» Wasserverteilungsanlagen nach W 400-2

Dagegen ruhte 2018 die Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W 400-2 „Technische Regeln Wasserverteilungsanlagen (TRWV) Teil 2: Bau und Prüfung" im zuständigen DVGW-Projektkreis, da beim DVGW weitere Daten und neue Erkenntnisse für die Auswertungen zu Druckverfahren gesammelt wurden. 2019 soll die Arbeit an dem Arbeitsblatt fortgesetzt werden.

» Gasleitungen nach G 462 und G 472 sowie Druckprüfverfahren nach G469

Erhebliches Gewicht für den Leitungsbau haben auch die DVGW-Arbeitsblätter G 472 „Gasleitungen aus Kunststoffrohren bis 16 bar Betriebsdruck – Errichtung", G 462 „Gasleitungen aus Stahlrohren bis 16 bar Betriebsdruck – Errichtung" und das DVGW-Arbeitsblatt G 469 „Druckprüfverfahren Gastransport/Gasverteilung". Mit ihnen hat sich der TA G/W 2018 ausführlich beschäftigt. Erste Einsprüche von Mitgliedern des TA Gas/Wasser sind beim DVGW eingereicht worden. Die Einspruchsverhandlungen sind 2019 geplant.

» Flanschmonteur nach DIN EN 1591-4

Darüber hinaus wurde die DVGW-Information Gas Nr. 19 im TA G/W intensiv besprochen (s. a. Kapitel „Bericht der Geschäftsführung“). Insbesondere wurden eine Konkretisierung des Anwendungsbereichs und Formulierungsvorschläge zu Aufgaben des Betreibers in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister erarbeitet. Die Fertigstellung des Papiers wird 2019 erwartet.

» Bodenschutz nach DIN 19639

Weiterhin besprochen wurde der Entwurf der DIN 19639 „Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben“. Die von den Mitgliedern des TA /G/W formulierten Einsprüche wurden vom rbv eingereicht und am 29. und 30. Oktober 2018 in den Einspruchsverhandlungen erfolgreich durchgesetzt. Der Weißdruck soll 2019 erscheinen.

» Arbeiten an Gasleitungen – DGUV Information

Unter der Mitwirkung des TA G/W wurde 2018 zudem die Überarbeitung der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V.) Information „Arbeiten an Gasleitungen“ bei der BG ETEM (Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse) angestoßen. Der aktuelle Bearbeitungsstand stellt eine inhaltliche Konkretisierung des Regelwerks dar. Die Überarbeitung wird 2019 weitergeführt.

Arbeitskreis Pipelinebau

Arbeitskreis Pipelinebau

Obmann: Dipl.-Ing. Erwin Behrends

29.11.2018 | in Raunheim KKS-Workshop

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

» Kathodischer Korrosionsschutz (KKS)

Auf Wunsch der rbv-Mitglieder organisierte der Arbeitskreis Pipelinebau (AK PB) einen KKS-Workshop „Kathodischer Korrosionsschutz“ unter Beteiligung weiterer Marktteilnehmer. Er fand am 29. November 2018 in Raunheim statt. In Rahmen der Veranstaltung wurde über diverse KKS- beziehungsweise Umhüllungsprobleme bei Verwendung verschiedener Materialien (Rohre und Armaturen) diskutiert. Die Ergebnisse werden zusammengetragen und sollen in die Gremien und das Regelwerk des DVGW einfließen.

» Technische Information Pipelinebau

Die „Technische Information Pipelinebau“ wurde 2018 illustriert. Die Broschüre soll 2019 veröffentlicht werden.

Arbeitskreis Schweißtechnik

Arbeitskreis Schweißtechnik

Obmann: Dipl.-Ing. Claus Dietrich

Beratung der Technischen Ausschüsse Gas/Wasser und Fernwärme bei schweißtechnischen Fragen

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. (FH) EWE Christoph Kreutz

Obwohl sich die Mitglieder des Arbeitskreises Schweißtechnik (AK ST) im Berichtszeitraum zu keinen Sitzungen trafen, brachten sie ihr schweißtechnisches Know-how in die Arbeit der dem Arbeitskreis übergeordneten Technischen Ausschüsse Gas/Wasser und Fernwärme ein.

Technischer Ausschuss Fernwärme

Technischer Ausschuss Fernwärme

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Christian Albert

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Torsten Pretzsch

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. (FH) EWE Christoph Kreutz

Im Berichtszeitraum haben keine Ausschusssitzungen des Technischen Ausschusses Fernwärme (TA FW) stattgefunden, bei denen sich die Ausschussmitglieder persönlich getroffen haben. Die anstehenden Fragen wurden auf überwiegend digitalen Kommunikationswegen geklärt und somit die Ausschussarbeit erfolgreich fortgesetzt. Auf diese Weise konnten unter anderem bei den folgenden Schwerpunkten Akzente gesetzt werden:

» DGUV Regel 103-002

Fortgesetzt wurde 2018 die Überarbeitung der DGUV Regel 103-002 „Fernwärmeverteilungsanlagen". Ihre Regelungen und Anforderungen stellen die Grundlage des AGFW-Arbeitsblattes FW 432 „Betriebliche Mindestanforderungen an die Erstellung eines Rohrabzweiges an in Betrieb befindlichen Fernwärmeleitungen nach dem Anbohrverfahren" dar. Der TA FW war von Anbeginn in die Überarbeitung eingebunden.

» FW 432

Das AGFW-Arbeitsblatt FW 432 „Betriebliche Mindestanforderungen an die Erstellung eines Rohrabzweiges an in Betrieb befindlichen Fernwärmeleitungen nach dem Anbohrverfahren" ist bereits 2016 als Entwurf erschienen. Die Mitglieder des TA FW haben den Entwurf diskutiert und Einsprüche mit dem Ergebnis eingereicht, dass der Entwurf in Teilen abgeändert wurde. Die Einspruchsberatung und die Einspruchsverhandlung zu dem angepassten Entwurf fanden im Februar 2018 statt. Hier konnten Vertreter des TA FW alle für die Leitungsbauunternehmen und Mitglieder des rbv relevanten Punkte durchsetzen. Die außergewöhnlich erfolgreiche Arbeit an der FW 432 ist damit abgeschlossen.

» FW 602

Ebenfalls abgeschlossen werden konnte die Überarbeitung des AGFW-Arbeitsblattes FW 602 „Prüfungen an Fernwärmeleitungen – Druckprüfungen an Mediumrohren", an der die Mitglieder des TA FW engagiert mitgewirkt haben. So wurden in enger Kooperation mit Netzbetreibern Teile der FW 602 vollständig neu konzipiert. Die äußerst geringe Anzahl an Einsprüchen dokumentiert die breite Akzeptanz der Ergebnisse.

» DIN EN 13941

Aktiv begleitet der rbv zudem die Europäische Normung im Bereich Fernwärme. In der Arbeitsgruppe 13 des Technischen Komitees 107 des Europäischen Komitees für Normung – CEN – (CEN TC 107/ WG 13) beteiligten sich Vertreter des Verbandes an der Überarbeitung der EN 13941-1 und der EN 13941-2 (Fernwärmerohre – Auslegung und Installation von gedämmten Einzel- und Doppelrohr-Verbundsystemen für direkt erdverlegte Heizwasser-Fernwärmenetze).

Beide Normen stellen auf Beschluss des übergeordneten Technischen Komitees 107 zukünftig die Dachnormen für alle weiteren Fernwärmenormen dar. Somit ist die Mitarbeit im Sinne der Mitgliedsunternehmen des Rohrleitungsbauverbandes von enormer Wichtigkeit. Die inhaltliche Arbeit wurde 2018 beendet. Mit dem Erscheinen des Weißdruckes der englischen Version ist Anfang 2019 zu rechnen. Die deutsche Version folgt geringfügig zeitversetzt. Hier ist durch Vertreter des TA FW noch Prüfungsarbeit im Hinblick auf die korrekte Übersetzung zu leisten. Im Berichtszeitraum ging darüber hinaus der Vorsitz der wichtigen Arbeitsgruppe 13 des CEN auf einen Vertreter des rbv über.

» PK Qualifizierung

Die Mitglieder des AGFW-Projektkreises (PK) Qualifizierung haben 2018 an einem ganzheitlichen Personalentwicklungskonzept auf prozessorientierter Basis für die Bereiche Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung gearbeitet. Insbesondere brachte die im Berichtsjahr noch einmal intensivierte Vernetzung des Projektkreises – zum Beispiel mit dem Ausschuss für Personalentwicklung des rbv und den Gremien des DVGW – viele Vorteile. Zudem sind Mitglieder des TA FW im PK Qualifizierung vertreten. Unter ihrer Mitwirkung wurde 2018 die erste Schulung des Grundlagenmoduls Fernwärme durchgeführt. Das Grundlagenmodul dient als Einstieg zu verschiedenen Aufqualifizierungen im Fernwärmeleitungsbau. 2019 sind darüber hinaus weitere Module geplant. Der TA FW wird die Arbeit begleiten.

Technischer Ausschuss Kabel

Technischer Ausschuss Kabel

Vorsitzender (kommissarisch): Dipl.-Ing. Josef Wichmann

Termine:
24.05.2018 | in Köln
17.10.2018 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

Der Technische Ausschuss Kabel (TA KB) hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Vor allem die Anpassung der bestehenden Netzinfrastruktur an die erweiterten Anforderungen erfordert immer mehr Handlungsbedarf. So etwa bei der Kabellegung, die im Rahmen des Breitbandausbaus und bei erdverlegten Stromleitungen im Leitungsbau immer mehr an Gewicht gewinnt. Dementsprechend werden auch die Themen des TA Kabel zunehmend umfangreicher.

» Materialkonzept BMVI

Unter anderem hat der TA KB am Materialkonzept des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für den Glasfaserausbau für öffentliche Auftraggeber mitgearbeitet. Das Materialkonzept soll in 2019 veröffentlicht werden.

» Anforderungen an Ausbildungsberufe

Weiterhin hat der TA KB ein Entwurfspapier zu möglichen Ausbildungsinhalten einer IHK-geprüften Fachkraft Kabelleitungstiefbau erarbeitet. Dieses wurde dem rbv-Ausschuss für Personalentwicklung übermittelt. Dieser prüft nun, inwieweit die neuen Inhalte in den Ausbildungszentren umgesetzt werden können (s. a. Technischer Lenkungskreis).

„Kräfte bündeln und eine abgestimmte Meinung vertreten."

» FNN-Arbeitsblatt E VDE-AR-N 4222

Im Regelwerksbereich beschäftigten sich die Mitglieder des TA KB mit einem Entwurf von VDE-Anwendungsregeln (FNN). Im FNN-Arbeitsblatt E VDE-AR-N 4222 „Anwendungsregel für das Legen von Schutzrohren und Kabeln im Erdreich", welches im Gelbdruck am 25. Mai 2018 veröffentlicht wurde, wurden Arbeiten an Kabeln bis 110 kV geregelt. Nicht eingegangen wird allerdings auf die erdverlegten Kabel in den neuen Höchstspannungstrassen und Glasfaserleitungen.

» Planauskunft für den Leitungsbau

Insbesondere mit Blick auf den Breitbandausbau verschärft sich die Diskussion um die Leitungsauskunft in Deutschland immer mehr. Vor diesem Hintergrund hat der TA KB unter dem Themenkomplex „Planauskunft für den Leitungsbau" zwei Vorschläge für Bachelorarbeiten formuliert. Sie wurden an der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth vorgestellt und sollen 2019 unter den Titeln „Leitungsauskunft in vergleichbaren EU-Ländern" und „Zentralkataster" umgesetzt werden.

Technischer Ausschuss Kanal

Technischer Ausschuss Kanal

Vorsitzender: Markus von Brechan (seit 30.10.2018)
Dipl.-Ing. Wolfgang Nickel (bis 30.10.2018)

Termine:
07.02.2018 | in Bad Zwischenahn
30.10.2018 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann

Der Technische Ausschuss Kanal (TA KN) ist im Jahr 2018 turnusgemäß zu einer Frühjahrs- und Herbstsitzung zusammengekommen. Bei der Sitzung am 30. Oktober 2018 standen neben der fundierten Regelwerksarbeit, der Prüfung von Synergieeffekten mit dem Kooperationspartner GSTT zur Verfolgung gemeinsamer Interessen und Ziele im Entwässerungsbereich vor allem aktuelle Branchenthemen auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurde der bisherige Stellvertreter Markus von Brechan zum Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Nickel gewählt. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden ist für die Sitzung des TA KN am 21. März 2019 in Köln vorgesehen.

» Angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt

In der Kanalbaubranche ist die Kluft zwischen Personalnachfrage und den auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Fachkräften besonders deutlich. Erschwerend hinzu kommt die im Vergleich zu anderen Sparten geringe Absolventenzahl bei der Ausbildung zum Kanalbauer. Von der angestrebten Umbenennung der Berufsbezeichnung zum „Kanalbauer für Infrastrukturtechnik" verspricht sich die Branche vor diesem Hintergrund eine verbesserte Ausgangsposition am Arbeitsmarkt, die dazu führen könnte, das Berufsbild des Kanalbauers in der allgemeinen öffentlichen Wahrnehmung aufzuwerten (s. a. Kapitel „rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung").

» Fundierte Regelwerksarbeit

Bei der DWA-Regelwerksarbeit lag 2018 ein inhaltlicher Schwerpunkt unter anderem auf der Bearbeitung des Merkblattes DWA-M 135-1 „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für Entwässerungssysteme – Teil 1: Kanalbau in offener Bauweise". Nach Berücksichtigung der zum Entwurf eingegangenen Stellungnahmen befindet sich das Papier in der Schlussabstimmungsphase. Weiterhin steht voraussichtlich im Februar 2019 die Veröffentlichung des Arbeitsblattes DWA-A 139 „Einbau und Prüfung von Abwasserkanälen und -leitungen" an. Hieran hat der TA KN ebenfalls mitgewirkt.

» Kabel im Kanal

Der Rohrleitungsbauverband ist vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in die Erstellung einer Informationsbroschüre für den Einbau von Kabeln in Kanälen eingebunden. Hierfür war die Beteiligung des TA KN an der Erstellung des DWA-Merkblattes 137-1 „Einbauten Dritter in Abwasserleitungen und -kanälen; Teil 1: Elektronische Kommunikationseinrichtungen", das im Februar 2018 erschienen ist, von Vorteil: Es konnte sichergestellt werden, dass in der Broschüre neben den Möglichkeiten auch Randbedingungen und Anforderungen mit Verweis auf DWA-M 137-1 aufgenommen wurden.

» Gebäude- und Grundstücksentwässerung

In seiner Frühjahrssitzung hatte der TA KN Vertreter der GSTT eingeladen, um aus der 2017 geschlossenen Kooperation Synergieeffekte zu nutzen. Der TA KN hat sich aufgrund der Signalwirkung und der Schnittstellen zur DWA und anderen Verbänden dafür ausgesprochen, sich an dem zu reaktivierenden GSTT-Arbeitskreis „Gebäude- und Grundstücksentwässerung" zu beteiligen. Für den rbv handelt es sich bei der Gebäudeentwässerung um ein neues Thema, da bislang die Gebäudewand eine natürliche Grenze darstellte. Mit dem GSTT/rbv-Arbeitskreis können auf diese Weise Entwicklungen und Aktivitäten durch gemeinsame Behandlung des Themas „Qualitätssicherung bei Hausanschlüssen" mitverfolgt beziehungsweise -gestaltet werden.

GSTT/rbv-Arbeitskreis Building Information Modeling

GSTT/rbv- Arbeitskreis Building Information Modeling

Obmann: Dr.-Ing. Daniel Krause

Stv. Obmann: Dipl.-Ing. Tino Flach

Termine:
21.03.2018 | in Köln
18.06.2018 | in Frankfurt
20.09.2018 | in Köln
06.12.2018 | in Frankfurt

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann

Das Building Information Modeling (BIM, Gebäudedatenmodellierung) zählt im Bauwesen – vom Hochbau bis hin zur unterirdischen Infrastruktur – zu den aktuellsten Themen. Vor diesem Hintergrund haben sich die German Society for Trenchless Technologie e. V. (GSTT) und der Rohrleitungsbauverband dazu entschlossen, ihre Mitgliedsunternehmen zusammen für das zukunftsweisende Thema zu sensibilisieren und ihre Mitglieder aufgerufen, sich an einem gemeinsamen Arbeitskreis zu beteiligen. Mit BIM sollen sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfungskette per Datenaustausch untereinander verbunden werden und alle am Bau Beteiligten elektronisch miteinander kommunizieren können.

Anhand der in der konstituierenden Sitzung geführten Diskussion wurde deutlich, dass konkrete Handlungsempfehlungen für den Leitungsbau wichtig sind, die das gesamte Spektrum der Akteure im Leitungsbau und der grabenlosen Technologien berücksichtigen. Dadurch soll erreicht werden, dass der Nutzen der BIM-Methode durch erwartete Produktivitätssteigerungen nicht zulasten der ausführenden Unternehmen im Leitungsbau geht. Im Vordergrund der Arbeit des AK BIM standen zunächst die fundierte fachliche Information, eine Bestandsaufnahme der Marktentwicklungen und ein Überblick über die Aktivitäten anderer Verbände und Institutionen. Daraus hat der Arbeitskreis seine Ziele abgeleitet und das weitere Vorgehen festgelegt. Als erstes ist die Veröffentlichung eines Infopoints zur Information der Mitgliedsunternehmen über Möglichkeiten und Randbedingungen zur Anwendung der BIM-Methode im Leitungsbau Anfang 2019 geplant. Zusätzlich ist die Erarbeitung eines Positionspapiers über Anforderungen und Möglichkeiten in das Arbeitsprogramm aufgenommen worden.

rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung

rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Armin Jordan

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Ute Klein

Termine:
15.03.2018 | in Köln
27.11.2018 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Mario Jahn

2018 hat sich der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) weiterhin intensiv mit Aspekten der Nachwuchsförderung und -sicherung beschäftigt – insbesondere mit der Digitalisierung und dem demografischen Wandel sowie den drängenden Fragen der Personalentwicklung. Dabei lassen sich gerade bei einem zukunftsträchtigen Thema wie der Digitalisierung verschiedene Tendenzen erkennen: Auf der einen Seite trägt die Digitalisierung und die damit verbundene mögliche Effizienzsteigerung dazu bei, Lücken zu schließen, die durch fehlende Fachkräfte in den Unternehmen entstehen. Ob das allerdings in der Leitungsbaubranche ebenso zutrifft wie in anderen Branchen bleibt kritisch zu hinterfragen. Auf der anderen Seite hat die Digitalisierung mit ersten E-Learning-Angeboten bereits Einzug in die Berufsbildungsangebote des Rohrleitungsbauverbandes gehalten.

Vom Fachkräftemangel war der Leitungsbau im Vergleich zu anderen Branchen auch 2018 besonders betroffen. Obgleich die Zahl der Absolventen im Jahr 2017 beim Rohrleitungsbau um 10 Prozent (von 204 auf 225) im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist, bewegt sie sich auf niedrigerem Niveau als noch vor einigen Jahren. Zudem liegt das Durchschnittsalter der Mitarbeiter im Leitungsbau nach wie vor über dem des sonstigen Baugewerbes. Hinzu kommt, dass viele Beschäftigte in absehbarer Zeit altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden werden.

Wichtige Informationen zu diesem Thema erhielten die rbv-Mitglieder mit dem Update der vom rbv in Auftrag gegebenen Arbeitsmarktanalyse im Rohrleitungs- und Brunnenbau 2018. Die vom Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, durchgeführte Untersuchung trifft Aussagen zur Alters- und Qualifikationsstruktur der Bevölkerung, zur Altersstruktur im Baugewerbe, zum Arbeitsmarkt im Leitungsbau, zum Frauenanteil unter den Erwerbstätigen, zu Teilzeitquoten im Baugewerbe sowie zu ausländischen Erwerbstätigen im Baugewerbe.

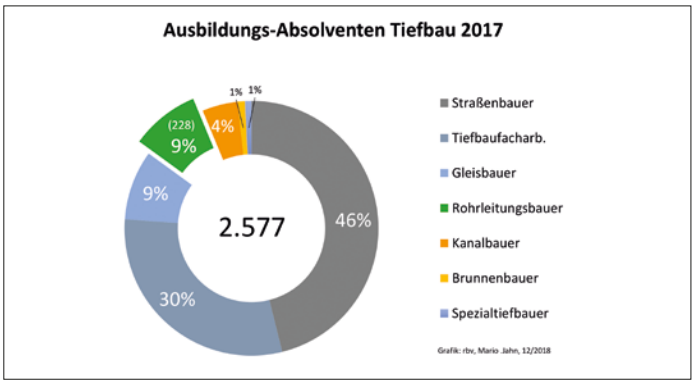
Dabei werden bekannte Sachverhalte untermauert: Die Bevölkerung in Deutschland altert und die Bevölkerungszahl schrumpft kontinuierlich. Diese demografischen Entwicklungen haben gravierende Konsequenzen für den Arbeitsmarkt – so auch im Rohrleitungs- und Brunnenbau. Dieser wird neben einer sehr ungünstigen demografischen Struktur der Erwerbstätigen in Verbindung mit akuten Arbeitskräfteengpässen insbesondere auch von einer sehr niedrigen Frauen-, Teilzeit- und Arbeitslosenquote charakterisiert.

Vor diesem Hintergrund gestalteten sich die Themen, mit denen sich der rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) auf seinen beiden Sitzungen am 15. März und am 27. November 2018 im Kölner Verbandshaus des rbv beschäftigte, mindestens genauso vielfältig wie im Vorjahr. Während es in der Frühjahrssitzung unter anderem um den Status der Änderung der Ausbildungsverordnung, um die Fortschritte beim Pilotprojekt E-Learning GW 330, um eine

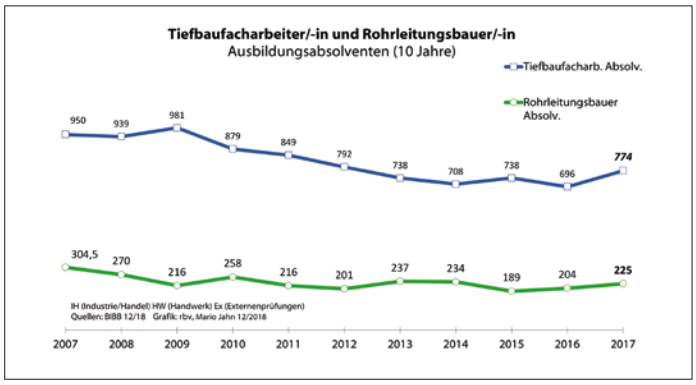
Gemeinsam für die Berufsbildung

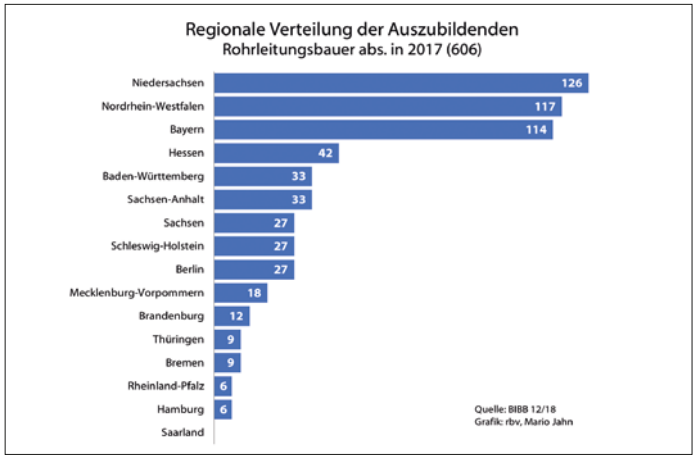
Der rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) unterstützt die Unternehmen des Leitungsbaus bei der Gewinnung von Auszubildenden und der Rekrutierung von Fachkräften. Ebenso gilt sein Engagement der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Gesundheitsmanagement. Nicht zuletzt beschäftigt sich der AfP mit dem sensiblen Thema der Nachfolgeplanung. Dabei kann der Ausschuss auf die Unterstützung von Partnerverbänden und Institutionen aus dem Bereich der Berufsbildung bauen. Hierzu zählen:

- der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V.
- das Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW e. V., Ausbildungszentrum (ABZ) Kerpen
- der Berufsbildungsausschuss des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB)



So verteilen sich die Ausbildungsabsolventen auf die Sparten.





Initiative zur möglichen Umbenennung der Berufsbezeichnung „Rohrleitungsbauer/Kanalbauer" sowie um die Gesundheitsförderung im Leitungsbau ging, wurde auf der Herbstsitzung über zukunftsfähige Ausbildungs- und Weiterbildungskonzepte, die Rolle junger Führungskräfte für eine starke Verbandsarbeit sowie die Präsentation der Ergebnisse einer aktuellen Arbeitsmarktanalyse für den Rohrleitungs- und Brunnenbau gesprochen.

» E-Learning-Projekt

Über Fortschritte beim Pilotprojekt E-Learning GW 330 gab es in der Frühjahrssitzung des AfP zu berichten. Im Sommer 2018 konnte den Mitgliedern als Pilotprojekt das E-Learning-Modul „GW 330 PE-Schweißen" zur Verfügung gestellt werden. Es enthält Lernmedien zu „HM-Schweißen – Heizwendelschweißen" und „HS-Schweißen – Heizelementstumpfschweißen". Damit haben die Mitarbeiter der Unternehmen die Möglichkeit, ihr Fachwissen zum Thema PE-Schweißen orts- und zeitunabhängig zu festigen und zu erweitern. Mit dem Angebot können sich PE-Schweißer GW 330 auf die Verlängerungsprüfungen vorbereiten, neue Mitarbeiter in die Thematik einarbeiten sowie PE-Schweißaufsichten GW 331 weiterbilden. Darüber hinaus können die Inhalte für unternehmensinterne Weiterbildungsmaßnahmen als Schulungspräsentation eingesetzt werden. Ergänzt werden die Inhalte durch Wissenstests, erläuternde Videosequenzen und zahlreiche ergänzende Materialien wie Checklisten und Erklärungen. Ziel des Projektes ist es, neben der technischen und fachlichen Weiterentwicklung auch Aussagen zu Akzeptanz und Nutzung solcher E-Learning-Angebote im Leitungsbau machen zu können.

- das BiW Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e. V. – EBL Frankfurt
- der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)
- der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW)
- die German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT)
- die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT)
- das Kompetenzzentrum für Berufsbildung und Personal (KOBI)
- der Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV)
- der Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA)

» Online-Umfrage des rbv zur Berufsbezeichnung

Darüber hinaus hat der Rohrleitungsbauverband eine Initiative zur Umbenennung der Ausbildungsberufe im Tiefbau gestartet. Vorrangige Ziele sind die Steigerung der Ausbildungsattraktivität sowie eine Aufwertung des Berufs und des Images der Berufsbezeichnungen des Rohrleitungs- und Kanalbauers. Das Ergebnis einer bei den Mitgliedsunternehmen durchgeführten Online-Umfrage ergab: Mehr als zwei Drittel der Befragten haben sich für eine Umbenennung ausgesprochen. Die überwiegende Mehrheit plädiert für die neuen Bezeichnungen „Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik" und „Kanalbauer für Infrastrukturtechnik". Das Engagement des rbv hat Früchte getragen: Das Thema wurde zwischenzeitlich in das Eckpunktepapier des Berufsbildungsausschusses des HDB aufgenommen. Nun werden die Vorschläge im Rahmen der bevorstehenden Initiierung des Neuordnungsverfahrens der Ausbildungsordnungen bei den Sozialpartnern eingereicht und danach dem Verordnungsgeber Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beziehungsweise dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) vorgelegt. Das Neuordnungsverfahren wird nach Expertenmeinung etwa zwei bis drei Jahre dauern.

» Gesundheitsförderung im Leitungsbau

Thema der Sitzungen des AfP war auch die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter – ein Punkt, dem die Mitgliedsunternehmen eine immer größere Rolle im Berufsalltag beimessen. Insbesondere mit Blick auf die Handlungsfelder Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit, Wissen und Kompetenz sollten faire und verlässliche Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Deshalb wurde auf den Sitzungen über eine motivations,- gesundheits- und innovationsfördernde Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen diskutiert.

» rbv im Berufsbildungsausschuss von HDB und ZDB

Vor dem Hintergrund eines verstärkten gemeinsamen Beratens und Handelns hat sich der Rohrleitungsbauverband regelmäßig im Berufsbildungsausschuss des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) sowie in den jährlichen Gemeinschaftssitzungen mit dem Berufsbildungsausschuss des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe e. V. (ZDB) engagiert. Und das aus gutem Grund: Obwohl sich im Verlauf der letzten Jahre tendenziell immer weniger junge Menschen für eine Ausbildung zum Tiefbaufacharbeiter oder Rohrleitungsbauer entschieden haben, ändert das nichts an der Tatsache, dass eine fundierte Ausbildung die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Arbeit im Leitungsbau darstellt. Deshalb bringen sich weiterhin Vertreter der rbv-Mitgliedsunternehmen in die Arbeitsgruppen zur Neuordnung der Ausbildung ein und nehmen auf diese Weise die Interessen aller Leitungsbauunternehmen wahr.

Bei der Ausbildungsordnung wird insgesamt über 19 Ausbildungsberufe aus den Bereichen Hoch,- Tief- und Innenausbau beraten. Im Bereich Tiefbau werden nach bisherigem Diskussionsstand keine großen Änderungen erwartet. Die Verhandlungspartner sind sich darüber einig, die derzeitige breite Grundausbildung beizubehalten. Eventuell werden Verschiebungen in den Ausbildungszeiten über die drei Lehrjahre zugunsten der berufsbezogenen Vertiefung angestrebt.

Weitere Themen im Berufsbildungsausschuss des HDB waren 2018 die sogenannte Bestenförderung und die mögliche Finanzierung über die SOKA-BAU. Bei den Fördermaßnahmen geht es neben der Förderung von leistungsschwachen Berufseinsteigern (Stichwort Initiative „Berufsstart Bau“) auch um die Unterstützung von leistungsstarken Auszubildenden. Thematisiert wurden wichtige tarifpolitische Weichenstellungen, die Erhöhung der Erstattungssätze für die überbetrieblichen Ausbildungsstätten und Fahrtkostenzuschüsse.

» Gremienverbund: Gemeinsam für berufliche Bildung

Bereits 2016 haben sich die Berufsbildungsgremien für die Facharbeiter, Meister und Techniker der vier technischen Verbände AGFW, DVGW, rbv und VDE zu einem Gremienverbund (GV) mit vertraglicher Regelung zusammengeschlossen. Die intensive Zusammenarbeit ist vor allem auf die berufliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen ausgerichtet.

So auch 2018: Vor allem vor dem Hintergrund der gravierenden Auswirkungen des demografischen Wandels, der Energiewende und der Digitalisierung auf die Branche rückt diese Thematik weiter in den Fokus. Bei seinem Engagement hat der GV die Entwicklungen der Branche immer im Blick. Unter anderem ändern sich mit den Aufgabenfeldern der im Leitungsbau Tätigen auch die Kompetenzprofile der Fachkräfte. Die Bildungsexperten der Verbände haben es sich zur Aufgabe gemacht, die künftigen Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung dieser Fachkräfte zu erarbeiten.

Monatlich wird über diese Themen in der Zeitschrift DVGW energie | wasser-praxis berichtet. Im Jahresreport 2018 sind alle Beiträge aus dem zurückliegenden Kalenderjahr zusammengestellt. Damit wird ein detaillierter Einblick in die aktuelle Beratungsarbeit unserer Verbände ermöglicht.

» rbv-Hintergrundgespräch

Der zum Gremienverbund gehörende Expertenkreis „Zukunftsfragen der Berufsbildung und Personalentwicklung“ hat am 13. November 2018 Vertreter aus den Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen in das rbv-Verbandshaus nach Köln eingeladen, um mit ihnen zentrale Themen der Zukunft der netztechnischen Aus- und Fortbildung in der Energieversorgung zu erörtern. In kurzen Impulsvorträgen wurden den 25 Teilnehmern die ersten Ergebnisse zur Modernisierung von Aus- und Fortbildungsordnungen vorgestellt. Auf dieser Basis entwickeln die Mitglieder des Expertenkreises

Handlungsempfehlungen zur beruflichen Qualifikation im Hinblick auf die Energiewende und eine digitale Arbeitswelt.

» Digitales Lernen: Best-Practice-Lösungen erfragt

Im Rahmen einer Online-Umfrage „Einsatz digitaler Lehr- und Lernmedien" hat die Untergruppe „Digitalisierung" des Gremienverbundes alle Mitglieder der Verbände zu ihren Erfahrungen bei der Nutzung von digitalen Medien zur Kompetenzentwicklung in der Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern und Meistern im Leitungsbau befragt. Hierbei galt es, Best-Practice-Lösungen zusammenzutragen.

Die Umfrage soll insbesondere Antworten auf Fragen liefern, was sich angesichts digitalisierter Arbeitswelten für die Lehrenden (Ausbildungspersonal) und die Lernenden (Auszubildende, Fachkräfte) im betrieblichen Ausbildungs- und Arbeitsalltag bereits geändert hat, und ob sich daraus neue Themen und Anforderungen für die Qualifizierung entwickeln. Kommt es darüber hinaus zu neuen Beschäftigungsformen und neuen Berufen? Wie ändert sich Beschäftigung in überlieferten Berufsbildern? Sind „digitale Kompetenzen" beziehungsweise „Medienkompetenzen" eine Voraussetzung für Lehrkräfte, Auszubildende, Schüler und Beschäftigte insgesamt, um künftig dauerhaft einer qualifizierten Beschäftigung nachgehen zu können? Die Ergebnisse der Umfrage sollen Basis für die gezielte Beratung von Ausbildern in den Unternehmen sein. Nach der Auswertung Anfang 2019 sollen sie in der Fachpresse veröffentlicht werden.

Umfrage in der Energie- und Wasserversorgung und im Leitungsbau:
Digitale Lehr- und Lernmedien in der Ausbildung: „Best Practice" erfragt (Teil 1)

Publikationen Personalentwicklung

» AfP und AGFW-Projektkreis für Qualifizierung im Bereich Fernwärme

Wenn es um Maßnahmen zur Qualifizierung von Mitarbeitern insbesondere im Bereich Fernwärme geht, arbeitet das AGFW-Gremium eng mit dem AfP zusammen. Darüber hinaus sind Vertreter des AfP in den Gremien des Energieeffizienzverbandes für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW) vertreten und umgekehrt. Schwerpunkte der Tätigkeit im Berichtsjahr waren die Möglichkeiten und Grenzen der Aufschulung von Quereinsteigern sowie die Weiterqualifizierung von Fachkräften.

» 7. Kolloquium zur Berufsbildung und Personalentwicklung

Auf Einladung der Thüringer Energie AG haben der AGFW, der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), der DVGW, der VDE und der Rohrleitungsbauverband ihr 7. Kolloquium zur Berufsbildung und Personalentwicklung am 13. und 14. März 2018 in Erfurt veranstaltet. In ihren Begrüßungen hoben Alexandra Ernst, Kaufmännischer Vorstand beim DVGW, und Wolfgang Rampf, Personalvorstand der Thüringer Energie AG, die Bedeutung von qualifiziertem Personal und innovativer Personalpolitik hervor, um den demografischen Wandel, die Energiewende und die Digitalisierung erfolgreich meistern zu können.

» Leuchtturmprojekt

Ein Best-Practice-Beispiel, welches im Jahresbericht nicht unerwähnt bleiben sollte, zeigt die Herzog-Bau GmbH in Tüttleben bei Gotha. Das Unternehmen engagiert sich seit Jahren in besonderer Weise für ein zukunftsfähiges Personal- und Gesundheitsmanagement, das darauf ausgerichtet ist, die Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Alter zu fördern. Niederlassungsleiter Dipl.-Ing. Armin Jordan, gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses für Personalentwicklung (AfP) und stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe Hessen/Thüringen des rbv geht unter dem Motto „Potenziale nutzen – die soziale Tür öffnen" noch einen Schritt weiter: Herzog-Bau zeigt Wege auf, wie schwerbehinderte Fachkräfte ihren Beitrag zur Leistungsfähigkeit des Unternehmens leisten können. Diesem positiven Beispiel einer Inklusion in einer Tüttleber Baufirma widmete der Mitteldeutsche Rundfunk im Dezember 2018 einen Beitrag.

Arbeitskreis Junge Führungskräfte

Arbeitskreis Junge Führungskräfte

Termine:
19.04.2018 | in Frankfurt/ Main
27.11.2018 | in Köln gemeinsam mit dem AfP

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

„Junge Führungskräfte nehmen Gestaltungspielräume wahr und übernehmen Verantwortung."

2018 tagte der Arbeitskreis Junge Führungskräfte (AK JF) zweimal. Das erste Treffen war als Workshop konzipiert. Rechtsanwalt Florian Decker, Fachanwalt für Informationstechnologierecht (IT-Recht), RESMEDIA MAINZ Heukrodt-Bauer & Decker Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, diskutierte mit den Teilnehmern über die Auswirkungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Was ist zu beachten und worauf müssen sich die Unternehmen einstellen, lauteten die zu klärenden Fragen.

Darüber hinaus wurde über die Initiative zur Änderung der Berufsbezeichnung des Rohrleitungs- und Kanalbauers gesprochen. Eine neue Berufsbezeichnung soll die Attraktivität des Berufsbildes steigern – so das Ziel. Im Arbeitskreis wurden Vorschläge für eine Umbenennung erarbeitet. Die Ergebnisse sind dann in die Arbeit des AfP eingeflossen.

Die zweite Sitzung fand auf Einladung des Ausschusses für Personalentwicklung in Köln statt. Neben der Diskussion über zukunftsfähige Ausbildungs- und Weiterbildungskonzepte und die Rolle junger Führungskräfte für eine starke Verbandsarbeit stand die Präsentation der Ergebnisse einer aktuellen Arbeitsmarktanalyse für den Rohrleitungs- und Brunnenbau auf der Tagesordnung.

Lenkungskreis Public Relations

Lenkungskreis Public Relations

Termine:
22.01.2018 | in Berlin
14.05.2018 | in München

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Martina Buschmann

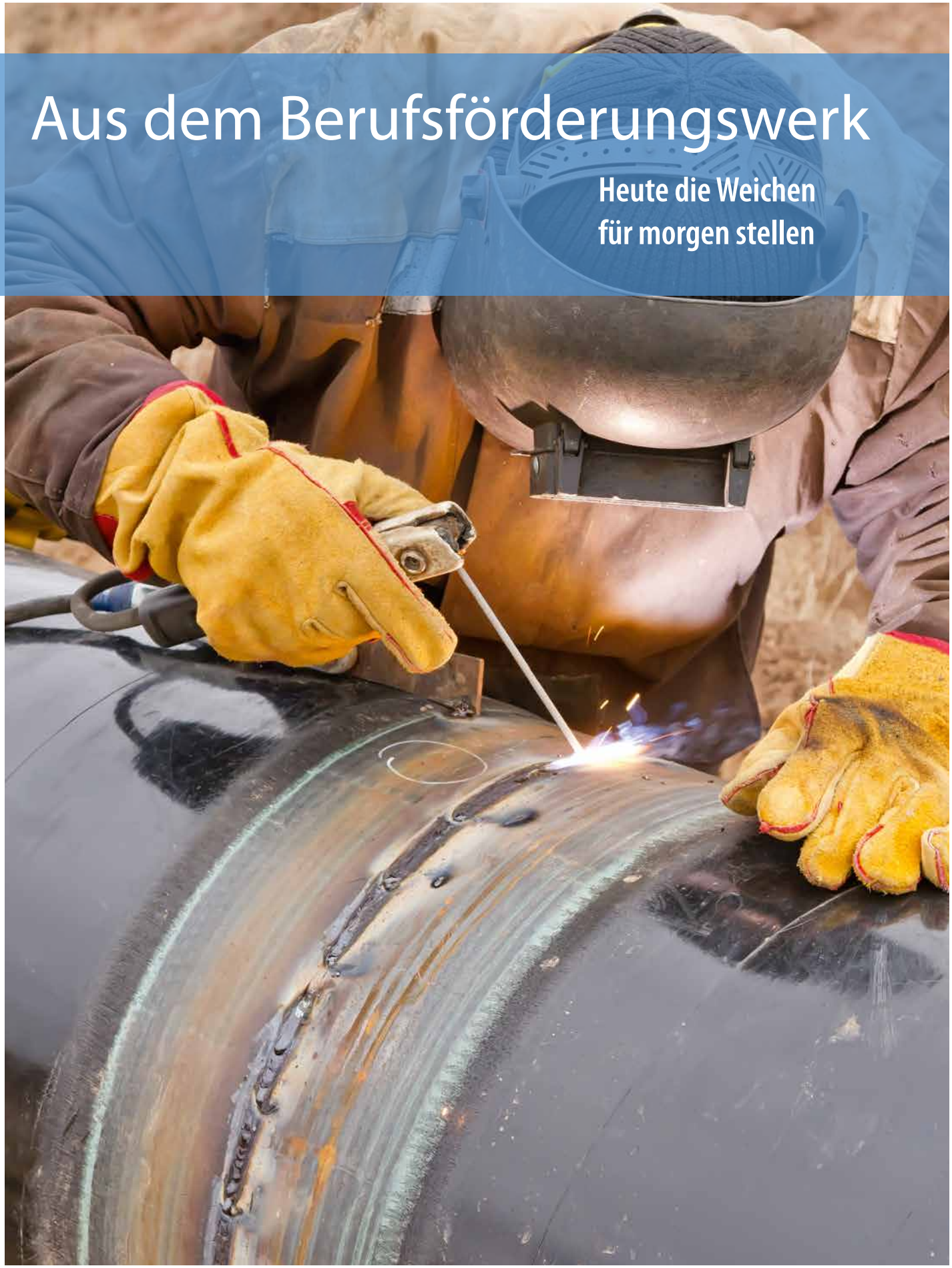
Mit den abgeschlossenen Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen haben GSTT und rbv Kräfte gebündelt. Mit einer Stimme für den Leitungsbau – so lautet das Ziel, mit dem vor allem die Aufmerksamkeit in Fachkreisen, regelsetzenden Institutionen und Politik gestärkt werden soll.

Um im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verbindende Themen und Maßnahmen abzustimmen, wurde ein gemeinsamer Lenkungskreis Public Relations gegründet. Als erste Maßnahmen haben sich beide Verbände gegenseitig auf der Startseite ihrer Webpräsenzen verlinkt und verweisen auf ihren Internetseiten auf die Publikationen des jeweils anderen Verbandes. Außerdem wurden verschiedene Pressemitteilungen zur gemeinsamen Gremienarbeit und zum Fortschritt der Zusammenarbeit veröffentlicht.

Eine Überprüfung der Publikationsformen und Inhalte bereits vorliegender Veröffentlichungen beider Verbände machte deutlich, an welchen Stellen es sinnvoll ist, Dokumente zusammenzuführen und zu vereinheitlichen. Zum Nutzen der Mitglieder beider Verbände wurde der Verteiler der rbv-Nachrichten auf die GSTT-Mitglieder ausgeweitet und die rbv-Nachrichten um die Aktivitäten der GSTT bei Auslandsmessen ergänzt.

Aus dem Berufsförderungswerk

Heute die Weichen für morgen stellen



„Die baulichen Anforderungen unterliegen einem schnellen Wandel – Berufliche Weiterbildung ist der Schlüssel für erfolgreiches Handeln."

Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und rbv GmbH

Die dem Leitungsbau zugrunde liegenden Prozesse und Arbeitsabläufe gewinnen zunehmend an Komplexität. Dies geschieht nicht nur infolge der immer schneller voranschreitenden Digitalisierungs- und Automatisierungstendenzen der Branche. Ebenso schnell steigen die Anforderungen an Arbeitssicherheit, Baustellendokumentation und an den korrekten Umgang mit Baumaschinen und -geräten. Hinzu kommt die Notwendigkeit eines fundierten Know-hows bezüglich der juristischen Rahmenbedingungen einzelner Bausituationen oder Sicherheit bei der korrekten Anwendung der einschlägigen technischen Regelwerke. Diese und andere digitale und nicht-digitale Schlüsselqualifikationen werden zu den entscheidenden Future Skills aller in der Leitungsbaubranche tätigen Mitarbeiter. Um hier stets auf dem Laufenden zu bleiben, ist eine innovationsorientierte, auf die aktuellen Bauanforderungen zugeschnittene berufliche Weiterbildung ein wesentlicher Baustein, Qualifikation zu schaffen und auszubauen. Hierfür erweisen sich die Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und die rbv GmbH als verlässliche Partner.

Der Rohrleitungsbauverband hat mit seinen Bildungs- und Dienstleistungsgesellschaften ein optimal organisiertes Kompetenznetzwerk für die Weiterbildung und das Veranstaltungsmanagement geschaffen, um diesen veränderten Ansprüchen auch zukünftig bestmöglich gerecht zu werden. Diesem Netzwerk arbeiten weit über 20 Partner zu, die dem rbv dabei behilflich sind, den Mitgliedern kontinuierlich ein zielgenau auf die Bedürfnisse einer hochspezialisierten Branche zugeschnittenes Fort- und Weiterbildungsprogramm anzubieten. All dies in der bewährten Form bundesweit angebotener Veranstaltungen und Seminare. Hinzu kommen Inhouse-Schulungen, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen, und neue digitale Angebote. Im Rahmen eines Pilotprojektes E-Learning hat der rbv einen ersten Ansatz zur Implementierung digitaler Lernmedien in den Kontext der beruflichen Weiterqualifizierung gewählt. Aktuell steht den Mitgliedern ein kostenloser Zugang zur Verfügung, um orts- und zeitunabhängig das Fachwissen rund um das Thema GW 330 zu vertiefen. Diese Inhalte können auch für interne Weiterbildungsmaßnahmen als Schulungspräsentation eingesetzt werden.

Darüber hinaus zeigt der rbv mit seinen Gesellschaften selbstverständlich auch weiterhin auf allen branchenrelevanten Messen und Tagungen Flagge, um hier, direkt im Herzen der Branche, als kompetenter Partner für alle Fragen der Beratung und Weiterbildung präsent zu sein. Zu diesen Veranstaltungen zählten 2018 neben dem Oldenburger Rohrleitungsforum (IRO) natürlich die Weltleitmesse IFAT in München.

Das starke Leistungsspektrum beider rbv-Berufsbildungs-GmbHs kommt an

Die wesentlichen Kennziffern der beiden Bildungsdienstleister sprechen eine deutliche Sprache. Beide Gesellschaften können im Rahmen des stetig erweiterten und optimierten Angebots auf hervorragende Teilnehmerzahlen blicken, die sich erneut auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegen. Zur vollsten Zufriedenheit beider Geschäftsführungen haben auch in 2018 wieder viele Tausend Teilnehmer die Grundlagenseminare, Tagungen und Infoveranstaltungen besucht. Hier sind an erster Stelle die DVGW-Grundlagen- und -Verlängerungsschulungen zu den Arbeitsblättern GW 330, GW 129, GW 128 und GW 15 zu nennen, die auch weiterhin besonders intensiv im Kontext der beruflichen Weiterbildung

genutzt werden. Während sich die Anzahl der GW 330-Grundlagenschulungen in den letzten zehn Jahren auf einem gleichbleibend erfreulich hohen Niveau gehalten hat, ist die Anzahl der Verlängerungsprüfungen auf Höchstniveau gestiegen.

Wie schon in der Vergangenheit führt die rbv GmbH – als Bildungspartner der Initiative BALSibau – einen großen Teil der bundesdeutschen Veranstaltungen bei der Durchführung der GW 129-Schulungen durch. Die Teilnehmer wurden an die Schulungen der Baggerschaden-Demonstrationsanlagen und Theoriekurse weitervermittelt oder nahmen an den von der rbv GmbH angebotenen Inhouse-Kursen teil.

2. Kölner Netzmeistertage

Das Konzept geht auf

Die „2. Kölner Netzmeistertage" konnten an den großen Erfolg des Vorjahres nahtlos anknüpfen. Die gemeinsame Fachveranstaltung für die Bereiche Gas, Wasser und Fernwärme präsentierte sich als eine gelungene Mischung aus Fachreferaten und Industrievorträgen mit einer begleitenden Ausstellung, in deren Rahmen rund 20 Hersteller produktspezifische Anwendungen demonstrierten. Die 160 Teilnehmer konnten zwei Tage lang ihr Wissen auffrischen und sich über technische Neuerungen informieren. Das Themenspektrum reichte im Bereich Gas/Wasser am ersten Tag von Werkstoffen über Altlasten bis hin zur Druckprüfung. Im Bereich Fernwärme standen Planung, Neubau, Dokumentation und Leckortung im Vordergrund. Das neue Konzept hat sich bewährt, das bestätigten sowohl teilnehmende Rohrnetzmeister und Netzmeister von Leitungsbau- und Versorgungsunternehmen als auch Referenten und Aussteller. „Obwohl wir alle aus der Praxis kommen, erfahren wir hier viel Neues und erhalten nützliche Tipps", so die hoch zufriedene Resonanz eines Teilnehmers.

1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung

Auf den richtigen Anschluss kommt es an!

Unter der Ägide des Rohrleitungsbauverbands e. V. und unterstützt vom FHRK Fachverband für Rohre und Kabel e. V., vom Vulkan Verlag und vom Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. fanden am 26. und 27. April 2018 die „1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung“ im RuhrCongress in Bochum statt. Nach dem erfolgreichen „Praxistag Hauseinführung 2017“ wurde die neu konzipierte Folgeveranstaltung 2018 thematisch erweitert und um einen Tag zeitlich verlängert. In fünf Themenblöcken mit insgesamt 12 Vorträgen standen die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Netzanschlusses und der Hauseinführung im Fokus der mit rund 100 Teilnehmern sehr gut besuchten Veranstaltung. Angeregte Diskussionen, intensiver Erfahrungsaustausch und eine rege Nachfrage aus dem Auditorium sprachen eine deutliche Sprache und zeigten, dass die Themen der Veranstaltung auf großes Interesse in der Branche stießen.

Erfolgreiche Ausbildertagung

DVGW GW 330/331/326 Trainer trafen sich in Twist

Längst ist die jährlich durch das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) Aachen organisierte und gemeinsam mit dem rbv und dem DVGW ausgetragene Veranstaltung zum Thema „Be- und Verarbeitung von PE-Rohrleitungssystemen" zum hoch etablierten Erfahrungsaustausch geworden. Mit nahezu 80 Teilnehmern (IKV-anerkannte Ausbilder), Schweißaufsichtspersonen (Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen bzw. Leitungsbaubetrieben) sowie Vertretern von Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft war auch der in diesem Jahr bei der Wavin GmbH am 7. und 8. Mai 2018 in Twist organisierte Erfahrungsaustausch wie immer ein voller Erfolg.

Vielfältige Informationen über Kunststoffrohrsysteme, Prüfmethoden, Fügeverfahren sowie Forschungsergebnisse zu den im Altbestand der Versorgungsleitungen befindlichen PE-80-Rohren, natürlich aber auch viel Input zu Normen und Richtlinien, verschafften den Teilnehmern ein hohes Maß an Aktualität. Dieses fließt bundesweit zeitnah und unmittelbar in die Ausbildung mit ein. Darüber hinaus profitierten die Teilnehmer von dem intensiven Dialog mit den Fachreferenten.

Die hohe und nachhaltige Qualität der Kunststoffrohrleitungen in Kombination mit der hochwertigen Qualifikation nach dem DVGW-Regelwerk GW 326, GW 330 und GW 331 ist bundesweit ein Garant für langlebige Infrastrukturen in der Gas- und Wasserversorgung, so das Fazit dieses bewährten Veranstaltungskonzepts.

rbv-Bildungsprogramm 2019

Jetzt die Zukunft buchen!

Die Aufgaben im Leitungsbau werden zunehmend anspruchsvoller. Da heißt es für die Beschäftigten fachlich immer auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Damit Auszubildende und alte Hasen gleichermaßen nicht den Anschluss an die Zukunft verpassen, hat der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) mit Hilfe seiner Berufsbildungsgesellschaften und zahlreichen Bildungspartnern wieder ein attraktives Jahresprogramm 2019 für die Berufsbildung im Leitungsbau auf die Beine gestellt. Es trägt den Titel „Zukunft ausbauen" und kann beim Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) bestellt oder unter www.brbv.de heruntergeladen werden.

Download
Jahresprogramm 2019

BWL Organisation . Recht

Ausbildungsmarketing und Marktpositionierung für Leitungsbau- und Versorgungsunternehmen

Ausbildertagung Leitungsbau am 25./26. September 2018 in Koblenz

Aktuelles Wissen für die Aus- und Weiterbildung

Angesichts eines branchenübergreifenden Fachkräftemangels kommt künftig auch der Weiterbildung für Quereinsteiger eine sehr hohe Bedeutung zu. Hier gilt es strategische Ansätze zu finden, diese Seiteneinsteiger gezielt auf ihre zukünftige Tätigkeit vorzubereiten. Dies erfordert auch vonseiten der Ausbilder ein hohes Maß an kontinuierlicher Weiterqualifizierung. Über die Fortschreibung der einschlägigen Regelwerke informieren sich diese in erster Linie gezielt durch Veröffentlichungen. Jedoch bedürfen die inhaltliche Auslegung dieser Regelwerke und ihre Anwendung für die Praxis häufig einer Erläuterung. Die Ausbildertagung Leitungsbau hat es sich vor diesem Hintergrund zur Aufgabe gemacht, den Teilnehmern aktuelle Ausbildungs- und Leitungsbauthemen näherzubringen. Neben Ausbildern und Ausbildungsleitern der Bildungszentren waren auch interessierte Personenkreise aus Leitungsbauunternehmen und der Versorgungswirtschaft vertreten.

Ausbildungsmarketing und Marktpositionierung

Erster Workshop erfolgreich in Würzburg gestartet

Fachkräftesicherung ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen, nicht nur in der Leitungsbaubranche. Die Erbringung von Infrastrukturdienstleistungen ist gefragt wie nie, an Aufträgen mangelt es nicht, aber immer öfter an ausreichendem Fachpersonal. Diesem Problemzusammenhang widmet sich der Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) beim rbv bereits seit Längerem intensiv in seiner Strategiearbeit. Und so fand auf Initiative dieses rbv-Gremiums ein erstes Workshop-Angebot zum Thema „Ausbildungsmarketing" statt, das von den teilnehmenden Personalern, kaufmännischen Leitern und Geschäftsführern begeistert angenommen wurde. Denn eines ist entscheidend: Um die „richtigen" Mitarbeiter an Bord zu holen, muss der „Cultural Fit" gegeben sein, heißt, potenzielle Mitarbeiter müssen zur Kultur des Unternehmens passen. Das in Bewerbungsgesprächen herauszufinden, ist nicht einfach, wie auch die Teilnehmer feststellen mussten. Denn mit 08/15-Fragen kommt man nicht ans Ziel, hier ist nicht zuletzt auch Kreativität gefragt. Marktpositionierung ist eine wichtige Aufgabe, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Leitungsbau zu stärken, gerade auf dem Bewerbermarkt. Letztlich müssen viele Maßnahmen gut ineinandergreifen, von der Kommunikationsstrategie über optimale Recruiting- und Onboarding-Prozesse, einem gezielten Talentmanagement bis zur Weiterentwicklung der Führungs- und Unternehmenskultur.

Andreas Rubenbauer, Geschäftsführer der Karl Krumpholz GmbH, fasste seinen Eindruck anschließend so zusammen: „Das war ein gelungenes Seminar mit einem guten Überblick zum Ausbildungsmarketing. Es hat mich für Themen sensibilisiert, die ich vorher gar nicht so im Blick hatte."

Aus der Öffentlichkeitsarbeit

Impulse vom Verband

Tagungen und Kongresse

Bei oder mit folgenden Veranstaltungen präsentierte sich der Rohrleitungsbauverband 2018 seinen Mitgliedsunternehmen und der Öffentlichkeit:

- 25. Tagung Leitungsbau, Berlin (23. / 24.01.2018)
- 32. Oldenburger Rohrleitungsforum, Oldenburg (08. / 09.02.2018)
- Berufe live, Düsseldorf (02. /03.03.2018)
- rbv-Mitgliederversammlung, Frankfurt am Main (20.04.2018)
- IFAT 2018, München (14. – 18.05.2018)
- Jahrespressegespräch, München (14.05.2018)
- 16. Würzburger Kunststoffrohr-Tagung (19. / 20.06.2018)
- 23. Rohrbau-Kongress, Weimar (14. / 15.11.2018)

Mit einer zielgerichteten und maßgeschneiderten Öffentlichkeitsarbeit hat der Rohrleitungsbauverband den Themen der Mitgliedsunternehmen Gewicht verliehen – kompetent und nachhaltig. Dementsprechend hat die Wahrnehmung in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft 2018 weitere starke Impulse erhalten. Nicht zuletzt deshalb, weil der Verband auch vor sogenannten „heißen Eisen" nicht zurückschreckt. Genutzt wurde dabei die gesamte Bandbreite an Medien für die externe und interne Kommunikation: So etwa im Rahmen von Veranstaltungen wie Messen und Konferenzen, in Form von Info-Material wie Broschüren und Flyern, durch Magazine wie die rbv-Nachrichten und den rbv-Infopoints oder über die Verbandswebsite und im Rahmen der umfangreichen Pressearbeit.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie sich die Öffentlichkeitsarbeit des rbv im Berichtsjahr konkret gestaltet hat.

25. Tagung Leitungsbau in Berlin

Immer gut vernetzt bleiben

Wer wünscht sich nicht, einen Blick in die Zukunft werfen zu können? Die rund 150 Teilnehmer der „25. Tagung Leitungsbau" in Berlin hatten zwei Tage lang die Gelegenheit dazu. Genauer gesagt konnten sie auf der Jubiläumsveranstaltung von Rohrleitungsbauverband und Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) einen Blick in die Zukunft der Energieversorgung werfen und das Tagungsmotto „Leitungsbau 4.0 – Zukunft Netz(werken)" aus ganz unterschiedlichen Perspektiven betrachten. „Das Thema umfasst die Facetten Automatisierung, Digitalisierung und Mobilität und wie sich diese auf Arbeitsabläufe und Prozess-Strukturen in Unternehmen und darüber hinaus auswirken", umriss der Hauptgeschäftsführer des rbv, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, in seiner Anmoderation die Bandbreite des Tagungsthemas.

Mit den richtungsweisenden Inhalten und einem neuen Veranstaltungsformat konnte der rbv bei der Jubiläumsveranstaltung punkten: Die Teilnehmer ließen sich von den hochkarätigen Referenten aus Politik und Praxis, Wirtschaft und Wissenschaft in die Arbeitswelten von morgen mitnehmen, begleiteten sie auf einem Gang durch die „smarten" Städte des 21. Jahrhunderts und ließen sich zeigen, wie Netzdienstleister schon heute die Infrastruktur von morgen gestalten. Nicht weniger zukunftsträchtig waren die Informationen, die der neue Hauptgeschäftsführer des HDB, Dieter Babiel, mitgebracht hatte. Die Teilnehmer dürften es gern gehört haben, wenn er versprach, sein Augenmerk verstärkt auch auf die unterirdische Infrastruktur zu lenken.

Die Teilnehmer der Tagung Leitungsbau warfen zwei Tage lang einen Blick in die Zukunft von Bauwirtschaft, Infrastruktur, IT und Arbeitswelt.

32. Oldenburger Rohrleitungsforum

Rohrleitungsbauverband zeigte Flagge

Die rbv-Referenten Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann (re.) und Dipl.-Ing. (FH) Lukas Romanowski standen den Besuchern der Fachausstellung Rede und Antwort.

3.000 Besucher aus dem In- und Ausland, etwa 145 Referenten und Moderatoren sowie rund 400 Aussteller machten das 32. Oldenburger Rohrleitungsforum am 8. und 9. Februar wieder zu dem Treffen der Leitungsbaubranche. Der Rohrleitungsbauverband und seine Bildungsgesellschaften nutzten das Forum, das 2018 unter der Devise „Rohrleitungen – Innovative Bau- und Sanierungstechniken" stand, um sich auf der begleitenden Fachausstellung mit einem eigenen Ausstellungsstand zu präsentieren. Zahlreiche Besucher der Fachtagung, darunter Techniker, Mitarbeiter der Wasser- und Gaswerke sowie der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe und die Mitarbeiter von Herstellern und ausführenden Unternehmen, nahmen die Gelegenheit wahr, sich über das Leistungsspektrum der rbv-Berufsbildung zu informieren. Insbesondere zeigten die Standbesucher Interesse an dem breitgefächerten Veranstaltungsangebot im Bereich der Berufsbildung und den Netzmeisterlehrgängen des brbv. Schon nach wenigen Stunden war das ausgelegte Bildungsprogramm vergriffen. Ebenso im Fokus standen der zunehmende Fachkräftemangel in der Leitungsbaubranche sowie das Thema „Zertifizierungen im Leitungsbau".

rbv und DVGW mit Pilotprojekt auf der Messe „Berufe live" 2018

Gelungener Auftritt als attraktive Branche

Mit einem Gemeinschaftsstand haben sich die Unternehmen und Verbände der Versorgungswirtschaft und des Leitungsbaus am 2. und 3. März erfolgreich auf einer der großen Ausbildungsmessen in Deutschland, der „Berufe live" in Düsseldorf, präsentiert. An dem gemeinsamen Auftritt beteiligt waren neben dem Rohrleitungsbauverband der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und der AGFW | Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.

Chancen genutzt: Viele Schüler nutzten die Zeit, um sich am rbv-Stand über Ausbildungsmöglichkeiten in der Baubranche zu informieren.

Die „Berufe live" findet einmal pro Jahr statt und konnte 2018 rund 8.000 Besucher verzeichnen. Das Ziel der gemeinsamen Aktion war es, jungen Menschen in der Berufsorientierung die Möglichkeiten einer beruflichen Karriere in der Energie- und Wasserbranche sowie im Leitungsbau näherzubringen. Diese Chance haben die Verbände genutzt: Angesichts eines sich dramatisch verstärkenden Wettbewerbs um Nachwuchs für die klassische duale Ausbildung konnte den Standbesuchern – vielfach Schüler der Klassen 8 bis 10 – gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen eine leistungsfähige Branche mit einem breiten Spektrum an Ausbildungsberufen präsentiert werden. Insofern kann eine Plattform wie diese zu einem wichtigen Baustein bei der Nachwuchssuche werden. Allerdings mit neuen Spielregeln: Die Jugendlichen erwarten heute eine digital geprägte Ansprache, etwa in Form von Hinweisen auf YouTube-Filme und QR-Codes zur weiterführenden Information im Internet.

Rund 120 Vertreter der Mitgliedsunternehmen waren der Einladung des rbv zur Mitgliederversammlung gefolgt.

Mitgliederversammlung des Rohrleitungsbauverbandes bestätigt Präsidium

Gestärkt für eine geeinte Interessenvertretung des deutschen Leitungsbaus

Die Mitgliederversammlung des Rohrleitungsbauverbandes am 20. April in Frankfurt am Main war eine Demonstration der Einigkeit und Stärke. Davon zeugte nicht nur die einstimmige Wiederwahl des Präsidiums, sondern auch dessen positive Zwischenbilanz nach zwei Jahren Tätigkeit.

Als Meilenstein und mutigen Schritt bezeichnete der alte und neue rbv-Präsident Dipl. Ing. (FH) Fritz Eckard Lang die 2017 beschlossene Satzungsänderung, mit der der rbv den Weg für die Erweiterung seiner Mitgliedschaft freigemacht hatte. Eine Absage erteilte Lang der kleinteiligen Verbändelandschaft des deutschen Leitungsbaus, wenn er sagte: „Die von engagierten Mitgliedern getragenen Fachverbände müssen ihren Fokus weg von Partikularinteressen hin zu den großen verbandsübergreifenden Herausforderungen in Deutschland und Europa richten." Der rbv-Präsident selbstbewusst weiter: „Wir, der rbv, bieten Personal und Strukturen dafür an. Wir wollen gemeinsam unsere deckungsgleichen Interessen bündeln." Im Beisein zahlreicher Gäste und Vertreter der Partnerverbände wie des Energieeffizienzverbandes für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT), der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) und des Rohrleitungssanierungsverbandes e. V. (RSV) erneuerte Lang das Angebot an die Branchenverbände, das Netzwerk des rbv mit den wichtigsten Akteuren im Leitungsbau zu nutzen und gemeinsam als starke Interessenvertretung im Leitungsbau aufzutreten.

Neben der Wahl des Präsidiums sowie den Berichten der Geschäftsführung, des Technischen Lenkungskreises und des Ausschusses für Personalentwicklung des rbv zählten die Ehrungen und der Gastvortrag des Wirtschaftsweisen Professor Dr. Peter Bofinger zu den Schwerpunkten der rbv-Mitgliederversammlung, an der rund 120 Vertreter der Mitgliedsunternehmen teilnahmen.

Als Mitglied im Sachverständigenrat berät Dr. Peter Bofinger die Bundesregierung in Wirtschaftsfragen.

IFAT: rbv zieht positive Bilanz

Den Interessen des Leitungsbaus eine breite Öffentlichkeit verschafft

Vom 14. bis 18. Mai haben der Rohrleitungsbauverband zusammen mit dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) unter Beteiligung von Mitgliedsunternehmen und Partnern der beiden Verbände an der IFAT in München teilgenommen. Erstmalig bildete die Leitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft den Rahmen für die Austragung der vom rbv und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) organisierten „Leitungsbau Challenge". Günstig am „Schnittpunkt" dreier Hallen-Zu- und -Ausgänge gelegen, führte am Gemeinschaftsstand von rbv und RSV nahezu kein Weg vorbei. Das Interesse der Standbesucher drehte sich rund um die Themen Technologien, Verfahren und Berufsbilder in Leitungsbau und Leitungsinstandhaltung. Dabei konnten sich die Besucher ein umfassendes Bild verschaffen – einmal aus verbandsfachlicher Sicht und nur wenige Meter weiter aus der Perspektive der Anwender aus den Leitungsbauunternehmen. So zeigte sich dann auch rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann mit dem Messeauftritt sehr zufrieden: „Wir konnten zwar in diesem Sinne keine neuen Produkte wie an den Herstellerständen präsentieren, aber der kontinuierliche Besucherzuspruch zeigte, dass sich der rbv als Experte und einer der zentralen Meinungsführer etabliert hat, wenn es um die Vertretung der Interessen des Qualitätsleitungsbaus geht."

Mit der Fachpresse im Gespräch

Versorgungssicherheit braucht Verlässlichkeit

Eine überaus große Zahl an Redakteuren namhafter deutscher Baufachmedien war der Einladung zum Jahresgespräch des rbv gefolgt.

Traditionell nutzte der Rohrleitungsbauverband die Beteiligung an einer großen Messe wie der IFAT für das Jahrespressegespräch. Wie in den Vorjahren war das Interesse aufseiten der Vertreter der wichtigsten deutschen Baufachzeitschriften groß.

Kooperationen, fehlende Planungskapazitäten und ein sich verschärfender Fachkräftemangel waren die zentralen Themen während der Pressekonferenz. Den Redakteuren der deutschen Baufachpresse standen rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, die beiden Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Andreas Burger und Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher sowie rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann rund eineinhalb Stunden Rede und Antwort.

Grabenlose Bauweisen und Sanierung

rbv stärkt Vortragspräsenz

Seit Juni 2017 ist Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann als Referent beim Rohrleitungsbauverband tätig. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen unter anderem nationale und internationale Regelwerke und Normen im Leitungsbau. Darüber hinaus trägt er mit seinen Fachkenntnissen auf branchentypischen Veranstaltungen zum Thema „Grabenlose Bauweisen und Sanierung" zu einer stetig wachsenden Vortragspräsenz bei.

So zum Beispiel auf dem Berliner Sanierungstag am 4. September 2018. Unter dem Motto „Bau, Betrieb, Instandhaltung, Sanierung, Renovierung, Nutzungsdauer von Infrastruktur" lud die German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) zu einem eintägigen Forum ein. „GSTT Information 20 – Sanierung von Druckrohren" lautete einer der Vorträge, der von Dr.-Ing. Wolfgang Berger (IAB Weimar gGmbH) und Andreas Hüttemann gemeinsam erarbeitet worden war.

Am 14. November gab Hüttemann im Rahmen der jährlich stattfindenden GSTT/rbv-Informationsveranstaltung zu „Grabenlosen Bauweisen" einen „Ausblick auf die in Überarbeitung befindliche GW 302". Nur einen Tag später war der rbv-Referent beim Rohrbau-Kongress in Weimar aktiv: „Pressen, Ziehen, Schneiden, Wickeln – Möglichkeiten der grabenlosen Rohrauswechslung", so der Titel von Hüttemanns Vortrag im Rahmen des vom Rohrleitungsbauverband unterstützten Kongresses. Er ist Teil der IAB-Wissenschaftstage, die vom IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH veranstaltet werden.

Medienresonanz

Die Aktivitäten des Rohrleitungsbauverbandes interessieren eine breite (Fach-)Öffentlichkeit. Pressemitteilungen, Interviews und Stellungsnahmen des Rohrleitungsbauverbandes werden regelmäßig in den Publikationen der deutschen Baufachpresse, in kommunalen Fachzeitschriften und/oder in regionalen und überregionalen Zeitungen veröffentlicht. Darüber hinaus trägt der rbv mit der regelmäßigen Aussendung von Baustellenreportagen seiner Mitglieder dazu bei, Innovationskraft, Know-how und Leistungsfähigkeit der Leitungsbauunternehmen verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit großem Engagement wurden vom rbv zudem Fachartikel zur Personalentwicklung und über grabenlose Bauweisen in der Fachpresse platziert. Zu den weiteren Themen, über die 2018 ebenfalls berichtet wurde, zählen:

- die Arbeit des rbv
- die Arbeit der technischen Gremien
- das Jahresprogramm Berufsbildung im Leitungsbau
- Ausbildung und Personalentwicklung
- die 25. Tagung Leitungsbau
- die Beteiligung am Oldenburger Rohrleitungsforum
- die rbv-Jahrestagung in Frankfurt am Main
- die IFAT 2018 in München
- die Verabschiedung der Netzmeister
- die 1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung
- die 2. Netzmeistertage
- die Zusammenarbeit mit anderen Branchenverbänden und -organisationen, z. B. GSTT, GLT und RSV
- das rbv-Pressegespräch
- die Forderung nach einer Verstetigung von Investitionen in die leitungsgebundene Infrastruktur
- Breitbandausbau in Deutschland
- alternative Verlegeverfahren von Glasfaserleitungen wie z. B. Trenching

Die diversen Publikationen werden regelmäßig ausgewertet, die rbv-Veröffentlichungen erfasst und in einem Pressespiegel dokumentiert. Insgesamt 76-mal erschienen Beiträge des Rohrleitungsbauverbandes in den Fachzeitschriften und der Regionalpresse. Hinzu kommen drei Editorials, zwei Interviews und sechs weitere Fachartikel. In den Online-Medien gab es zusätzlich 50 Veröffentlichungen.

rbv-Nachrichten

Das geht uns alle an

Ein wichtiger Baustein der internen und externen Kommunikation des Verbandes sind die rbv-Nachrichten. Aus der Branche, für die Branche: So könnte der Leitspruch der 6-mal im Jahr erscheinenden Publikation des Rohrleitungsbauverbandes lauten. Auf durchschnittlich 12 Seiten wurden die Mitarbeiter von Mitglieds- und Versorgungsunternehmen über alle Neuigkeiten rund um den rbv und die Leitungsbaubranche informiert. Neben aktuellen Informationen aus den Sparten Gas, Fernwärme, Abwasser, Strom, Telekommunikation, Industrie-Rohrleitungsbau und Wasser stehen Berichte über Veranstaltungen, Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und im Regelwerk sowie Baustellenreportagen und Personalien im Fokus. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt in der Verbandszeitung stellten Berichte über das Ehrenamt dar.

Der Verteiler der rbv-Nachrichten wurde im Rahmen der Kooperation mit der German Society for Trenchless Technology auf deren Mitglieder ausgeweitet. Regelmäßige Hinweise auf die internationalen Messeaktivitäten der GSTT ergänzen nun die rbv-Nachrichten zum Nutzen der Mitglieder. Alle Ausgaben der rbv-Nachrichten sind in digitaler Form über die Internetseite des rbv abrufbar (www.rohrleitungsbauverband.de).

rbv Nachrichten

Berichte . Hintergründe . Informationen aus dem Rohrleitungsbauverband e. V.

Das Konzept geht auf

Editorial

Andreas Burger . Vizepräsident des rbv e. V.

Download
rbv-Nachrichten

rbv-Infopoint

Passgenaue Informationen und Arbeitshilfen

Infopoint
TECHNIK

Bau von Infrastrukturtunneln mittels Rohrvortrieb – Was Sie wissen sollten!

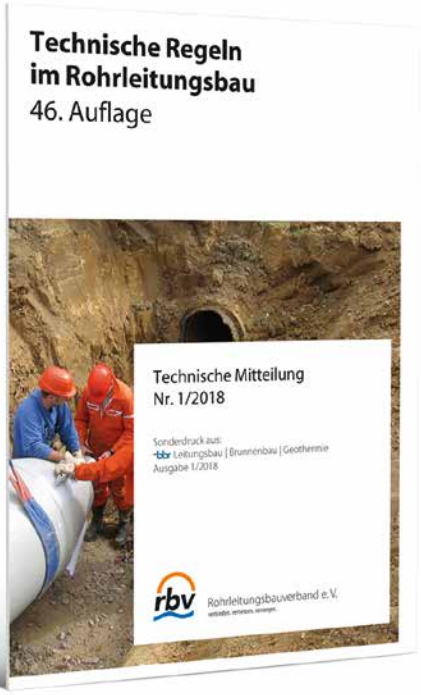
Ausbau der Infrastruktur

Download
rbv-Infopoints

Mit den sogenannten Infopoints gibt der Rohrleitungsbauverband regelmäßig Arbeitshilfen heraus, die sich mit aktuellen Entwicklungen und Neuheiten aus der Branche befassen. 2018 wurde die Reihe mit Infopoint Nr. 1/2018 „Bau von Infrastrukturtunneln mittels Rohrvortrieb – Was Sie wissen sollten!" fortgeführt. Die Umsetzung der Energiewende erfordert einen umfassenden Aus- und Neubau der erdverlegten Netzinfrastruktur. Aus diesem Grund befinden sich zahlreiche Großprojekte der Gas- und Wasserversorgung und insbesondere für den Ausbau der Stromübertragungsnetze in Planung und Umsetzung. In Abhängigkeit vom Trassenverlauf kann es technisch erforderlich beziehungsweise wirtschaftlich sinnvoll sein, mehrere Leitungen unterschiedlicher Medien in einem gemeinsamen Infrastrukturtunnel zusammenzulegen. Für Leitungsbetreiber und Leitungsbau können sich daraus komplexe Aufgaben, aber auch interessante Lösungen ergeben. Infopoint Nr. 2/2018 beschäftigt sich mit „Bürgschaften/Bürgschaftsmanagement". Baubürgschaften sichern den kompletten Verlauf eines Bauvorhabens ab, von der Auftragsvergabe bis zum Ende der Gewährleistungsfrist. Der rbv-Infopoint weist die Leser auf die verschiedenen Bürgschaftsarten und die damit verbundenen Möglichkeiten hin.

Technische Mitteilung Nr. 1/2018

Für die Mitglieder zusammengestellt

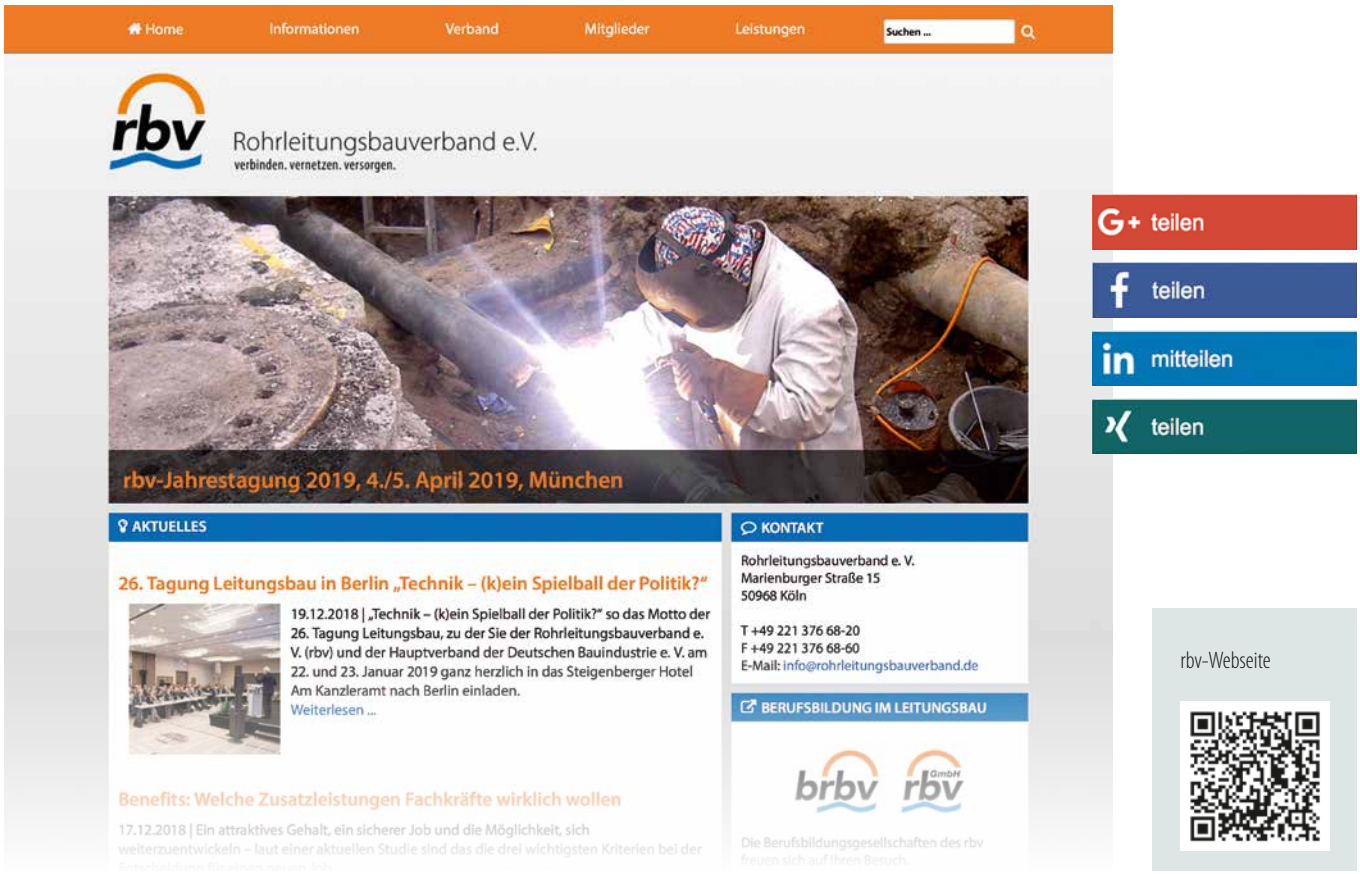


Download
Technische Mitteilungen

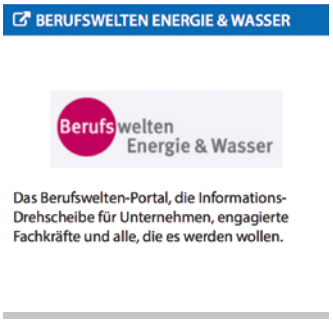
Mit der Zusammenstellung und Veröffentlichung der Technischen Regeln im Rohrleitungsbau kommt der rbv seit vielen Jahren einem dringenden Anliegen der Branche nach. Vor diesem Hintergrund kam Anfang 2018 die Technische Mitteilung Nr. 1/2018 zu „Technische Regeln im Rohrleitungsbau" heraus. Neben den Kapiteln „Technische Regeln im Rohrleitungsbau für GW 301-Unternehmen" und „Technische Regeln im Rohrleitungsbau für FW 601-Unternehmen wurde nun auch beim Auszug des DVGW-Regelwerkes GW 302 für die Grabenlosen Bauweisen die Abhängigkeit des Umfangs der Zertifizierung berücksichtigt. Seiner Bedeutung entsprechend wurde in dieser Ausgabe außerdem der Arbeitssicherheit ein eigenes Kapitel gewidmet.

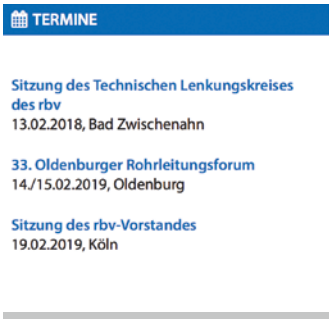
Internet

Informieren, teilen, kommentieren



Unter www.rohrleitungsbauverband.de stellt der rbv Mitgliedsunternehmen, Auftraggebern, Verbänden, Behörden und weiteren interessierten Personenkreisen aktuelle Informationen aus Verband und Branche zur Verfügung – selbstverständlich unter Berücksichtigung der im Mai 2018 in Kraft getretenen Bestimmungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Das Angebot umfasst Mitgliederinformationen, Pressemeldungen, aktuelle Termine und Fachinformationen. Unter dem Menüpunkt „Leistungen/Publikationen" steht eine große Auswahl von Veröffentlichungen zum kostenfreien Download bereit. Sie reichen von den rbv-Nachrichten über den rbv-Jahresbericht, Technischen Mitteilungen, rbv-Infopoints, GSTT-Informationen und Fachartikeln sowie Broschüren zur Personalentwicklung bis hin zu diversen Broschüren des Berufsförderungswerkes des Rohrleitungsbauverbandes (brbv). Darüber hinaus können Nutzer über Social-Media-Kanäle wie Google+, Facebook, LinkedIn oder Xing Inhalte teilen.





Personalien

Verantwortung übernehmen, Zukunft mitgestalten

502 Mitgliedsunternehmen 2018

Ehrenpräsidenten

Dipl.-Ing. Karl Dierkes
(verstorben)

Ing. Hans Heidtmann
(verstorben)

Dipl.-Ing. Friedrich-Carl von Hof
(verstorben)

Dipl.-Ing. Klaus Küsel
rbv-Landesgruppe NRW

Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Günther Baumgärtner
rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Beck
rbv-Landesgruppe Bayern

Obering. Paul Besigk
(verstorben)

Dipl.-Ing. Heinz Betzold
rbv-Landesgruppe Bayern

Dipl.-Ing. Arnd Böhme
Rösrath

Ing. Hans Brandt
(verstorben)

Dipl.-Ing. Helmut Dehning
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Joachim Donath
(verstorben)

Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner
rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Dipl.-Ing. Henry Hack
(verstorben)

Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Hans Hentrich
(verstorben)

Dipl.-Ing. Franz Hoffmann
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Ing. Gunter Hüttner
Gunter Hüttner + Co. GmbH
Annaberger Str. 218, 09125 Chemnitz
T +49 371 52335-0
rbv-Landesgruppe Sachsen

Dipl.-Ing. Frank Jolig
T + S Trapp + Speeck Rohrleitungs- und Tiefbau GmbH & Co. KG
Seifertshainer Str. 19, 04683 Fuchshain
T +49 34297 675-0
rbv-Landesgruppe Sachsen

Dipl.-Ing. Dietrich Keck
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Ing. Harald Köhler
(verstorben)

Dipl.-Ing. Rolf Köhler
(verstorben)

Senator e. h. Dipl.-Kfm. Wilhelm Küchler
rbv-Landesgruppe Hessen

Dipl.-Ing. Klaus-Dietrich Lankow
Lankow Tief- und Rohrleitungsbau
Basaltweg 1, 17036 Neubrandenburg
T +49 395 76968-0
rbv-Landesgruppe Nord

Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer
rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. Lothar Lösekrug
(verstorben)

Ing. Karl Lutz
(verstorben)

Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Eberhard Marquardt
(verstorben)

Dipl.-Ing. Gerald Peters
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Bauing. Walter Petersen
(verstorben)

Dipl.-Ing. Friedrich Preussner
(verstorben)

Dipl.-Ing. (FH) Franz Rapp
rbv-Landesgruppe Bayern

Dipl.-Ing. Hans Reister
rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Bauing. (grad.) Herbert Richter
(verstorben)

Ing. Otto Rudolph
(verstorben)

Bauing. Willy Schäfer
(verstorben)

Dr. Fritz Schwaab
(verstorben)

Dipl.-Ing. Jürgen Seidler
rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen

Dipl.-Ing. Diedrich Stehmeyer
(verstorben)

Ing. Walter Strüber
(verstorben)

Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber
Franz Kassecker GmbH
Egerer Str. 36, 95652 Waldsassen
T +49 9632 501-0
rbv-Landesgruppe Bayern

Vorstand

Dipl.-Ing. Christian Balke
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen
Lupp Netzbau GmbH
Theodor-Heuss-Str. 25, 61118 Bad Vilbel
T +49 6043 807-700

Dipl.-Ing. Andreas Burger
rbv-Vizepräsident
SAX + KLEE GmbH Bauunternehmung
Dalbergstr. 30 – 34, 68159 Mannheim
T +49 621 182-0

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Eugen Engert GmbH
Zechenstr. 56, 32429 Minden/Westfalen
T +49 571 8881-0

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Bayern
Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG
Mühlstr. 3, 89353 Glött
T +49 9075 204

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Vorsitzender Ausschuss für Personalentwicklung
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang
rbv-Präsident
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland
Lang GmbH
Bauunternehmen seit 1891
Postfach 48, 55294 Bodenheim
T +49 6135 9252-0

Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt
Magdeburg-Hannoversche Baugesellschaft mbH
Brenneckestr. 90, 39118 Magdeburg
T +49 391 6053-6

486 ordentliche Mitglieder
2018

Vorstand

Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nord
Ludwig Freytag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Barkhausenstr. 5, 28197 Bremen
T +49 421 52158-0

Dipl.-Ing. Dirk Schütte
Vorsitzender Technischer Lenkungskreis
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1–3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher
rbv-Vizepräsident
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
Stehmeyer + Bischoff Berlin GmbH & Co. KG
Straße am Schaltwerk 14, 13629 Berlin
T +49 30 417885-0

Dipl.-Ing. Hartmut Wegener
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Niedersachsen
Dahmen Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG
Artlandstr. 75, 49610 Quakenbrück
T +49 5431 9481-0

Martin Weitbrecht M. A. (rer. pol.)
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Martin Weitbrecht Rohrleitungsbau GmbH
Holderäckerstr. 1–3, 70499 Stuttgart
T +49 711 878748-60

Dipl.-Ing. Jörg Werner
rbv-Landesgruppe Sachsen
Coswiger Tief- und Rohrleitungsbau GmbH
Am Baggerteich 2, 01640 Coswig
T +49 3523 819-0

Erweiterter Vorstand

Dipl.-Ing. Alfons Börgel
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Josef Beermann GmbH & Co. KG
Heinrich-Niemeyer-Str. 50, 48477 Hörstel
T +49 5454 9305-0

Dipl.-Ing. Claus Dietrich
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Dietrich GmbH
Carl-Benz-Str. 16, 73235 Weilheim-Teck
T +49 7023 9514-0

Dipl.-Ing. Werner Flatken
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Niedersachsen
(ab 26.10.2018)
PPS Pipeline Systems GmbH
WINTER ROHRBAU
Hindenburgstr. 36
49610 Quakenbrück
T +49 5431 14-0

Dipl.-Ing. Wolfgang Frey
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
TRP Bau GmbH
Stahnsdorfer Str. 107, 14513 Teltow
T +49 3329 6044-0

Dipl.-Ing. Thomas Frisch
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
Frisch & Faust Tiefbau GmbH
Buchholzer Str. 32, 13156 Berlin
T +49 30 476095-0

Dipl.-Ing. Andreas Henze
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland
Bauunternehmung Henze GmbH
Am Butterhügel 4, 66450 Bexbach
T +49 6826 9212-0

Erweiterter Vorstand

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. Siegfried Kemper
Stellvertretender Vorsitzender Technischer Lenkungskreis
(bis 26.04.2018, verstorben)

Dipl.-Ing. Ute Klein
Stellvertretende Vorsitzende Ausschuss für Personalentwicklung
Doms Kabel- und Kanalbau GmbH
Karl-Ulitzka-Str. 7, 51373 Leverkusen
T +49 214 61265

Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg
Stellvertretende Vorsitzende rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt
Lichtenberg Tief- und Rohrleitungsbau GmbH
Möser Str. 40, 39291 Lostau
T +49 39222 2629

Dipl.-Ing. Frank Rottmann
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Sachsen
RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
T +49 371 53916-0

Andreas Rubenbauer M. Eng.
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Bayern
Karl Krumpholz Rohrbau GmbH
Industriestr. 30, 96317 Kronach
T +49 9261 400-0

Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Gustav Schäfer GmbH & Co. KG
Schöttlestr. 30 – 30 A, 70597 Stuttgart
T +49 711 762905

Erweiterter Vorstand

Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Niedersachsen
(bis 26.10.2018)
Ernst Petershagen GmbH & Co. KG
Hinter der Anker 4, 27753 Delmenhorst
T +49 4221 1267-0

Dipl.-Ing. Thomas Wenzel
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nord
Vorpommersche Tief- und Kulturbau GmbH
Am Gorzberg, 17489 Greifswald
T +49 3834 5809-0

16 außerordentliche und fördernde Mitglieder 2018

Technischer Lenkungskreis

Dipl.-Ing. Dirk Schütte
Vorsitzender
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1–3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Dipl.-Ing. Siegfried Kemper
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 26.04.2018, verstorben)

Technischer Ausschuss Gas/Wasser

Dipl.-Ing. Siegfried Kemper
Vorsitzender
(bis 26.04.2018, verstorben)

Dipl.-Ing. Dirk Schütte
Stellvertretender Vorsitzender
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1–3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Technischer Ausschuss Fernwärme

Dipl.-Ing. Christian Albert
Vorsitzender
DIRINGER & SCHEIDEL BAUUNTERNEHMUNG GmbH & Co. KG
Wilhelm-Wundt-Str. 19, 68199 Mannheim
T +49 621 8607-0

Dipl.-Ing. Torsten Pretzsch
Stellvertretender Vorsitzender
Preuss GmbH
Podbielskistr. 370, 30659 Hannover
T +49 511 4206-0

Technischer Ausschuss Kabel

Dipl.-Ing. Josef Wichmann
Kommissarischer Vorsitzender
IMD Infrastrukturanlagen Montagedienstleistung GmbH
Raiffeisenstr. 2, 31275 Lehrte/Ahlten
T +49 5132 8699-1

Technischer Ausschuss Kanal

Dipl.-Ing. Wolfgang Nickel
Vorsitzender (bis 30.10.2018)
Rudolf Feickert GmbH
Allgemeiner Ingenieurbau
Feldstr. 2, 06463 Falkenstein OT Ermsleben
T +49 34743 96-3

Markus von Brechan
Vorsitzender (ab 30.10.2018)
Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.10.2018)
Hamelmann Versorgungs- und Elektrobau GmbH
Butzenstr. 39, 47918 Tönisvorst
T +49 2152 9187-0

Ausschuss für Personalentwicklung

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Vorsitzender
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. Ute Klein
Stellvertretende Vorsitzende
Doms Kabel- und Kanalbau GmbH
Karl-Ulitzka-Str. 7, 51373 Leverkusen
T +49 214 61265

Ansprechpartner Geschäftsstelle

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann
Hauptgeschäftsführer rbv e. V.
Geschäftsführer brbv GmbH, rbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-49

Dipl.-Ing. Mario Jahn
Prokurist brbv GmbH
Geschäftsführer rbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-48

Dipl.-Ing. Martina Buschmann
Referentin rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-36

Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann
Referent rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-68

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski
Referent rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-41

Dipl.-Ing. Helge Fuchs
Referent rbv GmbH,
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-34

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Kreutz
Referent brbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-25

Ilona Heiden
Assistentin der Geschäftsführung rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-52

Diana Küster, B. A.
Mitgliederbetreuung rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-47

Rohrleitungsbauverband e. V.
verbinden. vernetzen. versorgen.

Mitgliederentwicklung

Aufgenommen wurden 2018:

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift	Zertifizierung
1	Ciftci Bau GmbH	Erzbergstr. 12 67292 Kirchheimbolanden T +49 6352 7502701 F +49 6352 7502702 mail@ciftcibau.com www.ciftcibau.com	GW 301 W3 az-ge-pe-pvc RAL-GZ 961 AK 3
2	Eric Blok Tief- und Straßenbau GmbH	Lichterfelder Bruch 1 16244 Schorfheide T +49 3334 2036-0 F +49 3334 2036-99 info@blok.de www.blok.de	GW 301 W3 az-ge-pe RAL-GZ 961 AK 2
3	Ernst u. Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung	Eschenauer Hauptstr. 48 90542 Eckental T +49 9126 298515-0 F +49 9126 298515-9 info@langguth-bau.de	RAL-GZ 962
4	G. Wäsch GmbH Bauunternehmung	Karlstalweg 13 69412 Eberbach T +49 6271 5940 F +49 6271 72523 g.waesch-gmbh@gmx.de	GW 301 W3 ge-pe RAL-GZ 961 AK3
5	Hanke Tief-, Straßen und Rohrleitungsbau GmbH	Wendelberg 07 38559 Wagenhoff T +49 5376 1655 F +49 5376 7201 hanke@hanke-rohrleitungsbau.de www.hanke-rohrleitungsbau.de	GW 301 G3 pe GW 301 W3 az-pe-pvc
6	Heinz Nienhaus Bauunternehmung GmbH	Butenpaß 5 46414 Rhede T +49 2872 9317-0 F +49 2872 7243 kontakt@nienhaus-rhede.de www.nienhaus-rhede.de	GW 301 G3 pe GW 301 W3 pe-pvc RAL-GZ 961 AK2

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift	Zertifizierung
7	Hentrich Engineering GmbH (außerordentliches Mitglied)	Otto-Erich-Str. 9 A 14109 Berlin T +49 30 78715254 F +49 30 78715253 info@hentrich-engineering.de www.hentrich-engineering.de	
8	Herrn Dipl.-Ing. Joachim Hack (förderndes Mitglied)		
9	IRS Ingenieurgesellschaft für Rohrleitungssanierung mbH (außerordentliches Mitglied)	Am Weiher 3 01468 Moritzburg T +49 351 655635-0 F +49 351 655635-15 info@irs-sachsen.de www.irs-sachsen.de	
10	Karl Bachl Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG	Deching 3 94133 Röhrnbach T +49 8582 18-0 F +49 8582 18-24591 tiefbau@bachl.de www.bachl.de	GW 301 G3 ge-pe GW 301 W3 ge-pe-pvc
11	RTi Germany GmbH	Am Pferdemarkt 61 A 30853 Langenhagen T +49 511 725358-0 F +49 511 752358-29 germany@rti.eu www.rti.eu	GW 301 G1 ge-pe-pvc GW 301 W1 az-ge-gfk-pe-pvc GW 302 R1 GW 302 R2 GW 302 R3 RAL-GZ 961 AK 3

Mitgliederentwicklung

Ausgeschieden sind 2018:

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift
1	ATM Leitungsbau GmbH & Co. KG	45307 Essen
2	Ing.-Büro für erdverlegte Rohrleitungssysteme	48366 Laer

Stand der Mitglieder am 31.12.2018:

502 Mitgliedsunternehmen

davon **477** ordentliche Mitglieder
9 ordentliche Mitglieder, die korporativ über den BBIV angeschlossen sind
4 außerordentliche Mitglieder
12 fördernde Mitglieder

Fotonachweise: Titelfoto (Eugen Engert GmbH, Minden), Einklapper (AlexKaplun@shutterstock.com), Seite 8 (ThomBal@shutterstock.com), Seite 9, 29 Karte Deutschland (AKaiser, ©shutterstock.com) Seite 10 (Alex_Po@shutterstock.com), Seite 11 oben (ElenVD@istock.com), Seite 11 unten (kiri11@shutterstock.com), Seite 12 (ThomBal@shutterstock.com), Seite 13 (Sitthiphong@istock.com), Seite 14 (ziggy1@istock.com), Seite 15 (Profit_Image@shutterstock.com), Seite 17 (Pix One@shutterstock.com), Seite 18 (ImageFlow@shutterstock.com, Seite 19 (Bushidoh@shutterstock.com), Seite 41 (Max Wild GmbH, Berkheim), Seite 42 (W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth), Seite 43 (Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH & Co. KG (MRA), Mühlenbeck), Seite 44 (guentermanaus@shutterstock.com), Seite 45 (ThomBal@shutterstock.com), Seite 46 (Max Wild GmbH, Berkheim), Seite 47 (Panchenko Vladimir@shutterstock.com), Seite 50, 51, 58, 66 (Grafik JoyImage@shutterstock.com), Seite 51 (7. Kolloquium Personalentwicklung, DVGW, Erfurt), Seite 52 (PeopleImages@istock.com), Seite 53 oben (andresr@istock.com), Seite 53 unten (NicoELNino@istock.com), Seite 54 (shinobi@shutterstock.com), Seite 58 (GW 330 Ausbildertreffen Twist. IKV Aachen), Seite 59 (Kögel Bau GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen)

Rohrleitungsbauverband e. V.
Marienburger Straße 15
50968 Köln
T +49 221 37668-20
F +49 221 37668-60
info@rohrleitungsbauverband.de
www.rohrleitungsbauverband.de